

LIFESTYLE AUF RÄDERN

Auto

Oktober/
November
2023

Sonntags

SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE

Blick



outolina

Auto Zürich

Revue der Neuheiten

2. bis 5. November 2023

Messe Zürich



Schweizer Auto
des Jahres 2024

Mitmachen
und gewinnen!

Auto des Jahres

Wählen Sie
Ihren Favoriten -
und gewinnen Sie
als Hauptpreis
einen elektrischen
Peugeot e-308
im Wert von
44 200 Franken!





NEW LEXUS LBX HYBRID

Kompakt, urban, agil

 **LEXUS**
EXPERIENCE AMAZING

INHALT

4 – CLASSIC CARS

2023: Das Jahr der Jubiläen

18 – HIGHLIGHTS, TEIL 1

Die edlen Neuheiten der Auto Zürich

26 – DRIFTSPORT

Spektakel bei Europas besten Quertreibern

32 – HIGHLIGHTS, TEIL 2

Die sportlichen Neuheiten der Auto Zürich

38 – METAVERSE

Automarken in der digitalen Parallelwelt

44 – HIGHLIGHTS, TEIL 3

Die kompakten Neuheiten der Auto Zürich

52 – FRAUENPOWER

Die wichtigsten Pionierinnen der Autogesichte

60 – PERSÖNLICH

Verstärkung für die Auto-Zürich-Organisation

64 – HIGHLIGHTS, TEIL 4

Die Familienautos der Auto Zürich

72 – SERVICE

Alles Wissenswerte zur Auto Zürich

AUTO DES JAHRES

84 – ZUKUNFT DER MOBILITÄT

Vier Schweizer Vordenker

88 – PUBLIKUMSWAHL53 Autos buhlen um den Titel
«Lieblingsauto der Schweiz»**94 – WETTBEWERB**Zu gewinnen: Preise im Wert
von über CHF 45 000.–**98 – KOLUMNE**Autor Christian Kornherr über
die China-Invasion

IMPRESSUM

Das Magazin «Auto – Lifestyle auf Rädern» erscheint als Beilage der
Schweizer Illustrierten, von «SonntagsBlick» und «L'illustré» im Oktober 2023.**Herausgeber** Schweizer Illustrierte, Flurstrasse 55, Postfach, 8021 Zürich**Leiter Publikumszeitschriften** Roland Wahrenberger**Redaktionelle Leitung** Ringier Auto & Mobilität **Redaktion** Andreas Faust (Leitung),

Andreas Engel, Lorenzo Fulvi, Kim Hüppin, Raoul Schwinnen

Bildchefin Nicole Spiess / Sandra Zutter**Layout / Produktion** Rudi-Renoir Appolt (Leitung), Dominic Koch**Textchefin** Anita Lehmeier **Korrektorat** Irène Müller, Barbara Siegrist**Autor** Christian Kornherr**Vermarktung** Ringier Advertising, Flurstrasse 55, Postfach, 8021 Zürich,

Tel. +41 58 909 99 62, E-Mail: salesservices@ringier.ch

Anzeigenpreise und AGB www.ringier-advertising.ch **Managing Director** Thomas Passen**Head of Publikumsmedien** Beniamino Esposito **Sales** Tanja Schwarz**Media Service Print** Esther Staub **Produktionsleiter** Nico Kutsomanolakis**Verlag** Ringier Axel Springer Schweiz AG, Postfach, 8021 Zürich**Druck** Swissprinters AG, 4800 Zofingen

EDITORIAL

Die Zeit ist reif für die Zukunft

Die Verantwortlichen in den grossen Autokonzernen haben es gerade nicht leicht. So viele Probleme und Krisen! Klimaschutz, Digitalisierung, Konkurrenten aus der IT-Industrie oder China: Die Liste an Herausforderungen nimmt kein Ende. Und gleichzeitig ist selbst die nahe Zukunft kaum noch planbar in unserer zunehmend wackligen Welt.

Was motiviert die Chefinnen und Chefs der Autobranche in solch schwierigen Zeiten? Ganz sicher die grosse Zahl von Menschen, die sich ungebrochen fürs Automobil interessieren und sich von ihm faszinieren lassen. An der 36. Auto Zürich wird diese Freude an umweltfreundlicher, effizienter und vernetzter Mobilität wieder spürbar sein.

Sie können diese Freude auch bei der Leserwahl zum «Schweizer Auto des Jahres 2024» der *Schweizer Illustrierten* erleben. Gemeinsam mit unseren Partnern AutoScout24, «Blick», «Sonntags-Blick», «L'illustré» und «La Domenica» richten wir sie bereits zum 13. Mal aus.

Wählen Sie Ihren Favoriten aus den 53 Modellneuheiten des Jahres – und mit ein wenig Glück fahren Sie dann schon bald unseren Hauptpreis, einen elektrischen Peugeot e-308 mit 156 PS und 412 Kilometern Reichweite im Wert von 44 200 Franken. Oder Sie gewinnen einen der weiteren attraktiven Preise. Viel Glück – und erhalten Sie sich Ihre Freude an der Automobilität!

ANDREAS FAUST

Ressortleiter Auto & Mobilität

**LAMBORGHINI
COUNTACH**

1973 wurde der Countach präsentiert. Und in fünf Serien zwischen 1974 und 1990 rund 2000-mal gebaut.

Sein V12-Motor leistete, je nach Variante zwischen 355 und 455 PS.



2023 IST DAS JAHR DER JUBILÄEN

Gut gealter



60 Jahre
Lamborghini –
Sonderschau
an der
Auto Zürich

Die Marke Lamborghini zelebriert an der Auto Zürich ihren runden Geburtstag mit allen V12-Modellen. Auch Land Rover, Porsche und VW Schweiz feiern Jubiläen. Ein Rückblick in die automobiler Vergangenheit.

TEXT LORENZO FULVI

te Karossen



**LAMBOR-
GHINI MUR-
CIÉLAGO**

Der Murciélago wurde 2001 an der IAA in Frankfurt (D) als Nachfolger des Diablos vorgestellt und 2903 Mal gebaut. In der stärksten Ausführung SV (Superveloce, Bild) leistete der V12-Motor 670 PS.



**LAMBOR-
GHINI
MIURA P400**

Der britische
Rocksänger Rod
Stewart, 78, war
stolzer Besitzer von
drei Lamborghini
Miura. Den P400
(Bild) besass er
von 1968 bis 1972
und ersetzte ihn
durch einen
stärkeren Miura SV.





60
Jahre

LAMBORGHINI

Ferruccio Lamborghini

**Vom
Traktor zum
Sportwagen**



Ferruccio Lamborghini kam am 28. April 1916 in Renazzo (I) als Sohn einer Bauernfamilie zur Welt. Im Alter von 32 Jahren gründete er die Traktorenfabrik Lamborghini – mit grossem Erfolg. Erst 1963 entschied sich Lamborghini auch für den Bau von Supersportwagen. Grund dafür war, so erzählt man sich, eine Auseinandersetzung mit Ferrari-Gründer Enzo Ferrari (1898–1988). Bis heute bleibt die Konkurrenz zwischen den beiden Italo-Marken bestehen. Ferruccio Lamborghini verstarb am 20. Februar 1993 im Alter von 77 Jahren.

75
Jahre

PORSCHE

Ferdinand «Ferry» Porsche

Autos, die keiner braucht, aber jeder will



Als einziger Sohn von Ferdinand Porsche kam am 19. September 1909 Ferdinand «Ferry» Porsche zur Welt. 1944 wurde er Geschäftsführer von Porsche und stellte im Jahr 1948 seine Vision eines Sportwagens, den 356 «Nr. 1» Roadster, vor. Das war der Grundstein für die Marke Porsche, wie wir sie heute kennen. Ferry Porsche verstarb am 27. März 1998 im Alter von 88 Jahren.

Klassikfahrzeuge sind für die Tradition eines Autoherstellers verantwortlich – Traditionen, die bis heute weitergeführt werden und die selbst die Zukunft beeinflussen.

Nehmen wir zum Beispiel die Marke Lamborghini, die heuer ihren 60. Geburtstag feiert. Ihr Gründer Ferruccio Lamborghini enthüllte 1963 das erste Modell des italienischen Sportwagenbauers, den 350 GTV. Er gilt als Vorläufer des Serienautos 350 GT. Wie es später bei Lamborghini Tradition wurde, verfügte schon der 350 GT über einen Zwölfzylindermotor. Doch der vermutlich populärste Lamborghini ist der 1966 vorgestellte Miura. Der von Designlegende Marcello Gandini, 85, gezeichnete Sportwagen war der erste Lambo, der nach einem Stier benannt wurde. Bis heute setzen die Italiener diese Tradition fort.

Einzig beim Miura-Nachfolger wurde mit dieser Gepflogenheit gebrochen, und man verzichtete auf einen Stiernamen. Die Modellbezeichnung des Lamborghini Countach (ausgesprochen Kuntasch) stammt aus dem piemontesischen Dialekt und bedeutet fantastisch. Zum 60. Geburtstag der Marke bringt die Hirsch AG aus Kloten diverse historische, aber auch neuere Lamborghini-Modelle an die Auto Zürich. Dazu gehören die oben genannten 350 GT, Miura und Countach, aber auch jüngere Fahrzeuge wie der Murciélago.

Nicht nur italienische Sportwagen feiern 2023 Jubiläen, auch deutsche. Porsche hat sogar gleich zwei Gründe zu feiern. Zum einen ist es 75 Jahre her, dass der erste Serienwagen 356 «Nr. 1» Roadster seine Betriebslaubnis erhielt. Dies war am 8. Juni 1948, als sich Ferry Porsche, der Sohn des

PORSCHE 356

Das erste Porsche-Serienmodell war 1948 der 356. Das Bild vor dem Flugzeug entstand 1952 auf dem Flugplatz in Echterdingen bei Stuttgart. Der 356 wurde bis zum Produktionsende 1965 rund 76 000-mal gebaut.



Designer Erwin Komenda, Ferry Porsche und sein Vater Ferdinand Porsche (v. l.) neben dem ersten Porsche 356 «Nr. 1» Roadster in dessen Geburtsstätte Gmünd, Österreich.



Die ersten 13 Exemplare hiessen noch 901. Erst nach einem Streit mit Peugeot wurde aus dem 901 der legendäre 911. Er gilt heute als Nachfolger des 356 und erschien das erste Mal 1963. Seither gab es über acht Generationen, diverse Modellvarianten und Sondereditionen. Bis heute gilt der 911 als der Porsche.

Fotos zvg



Nissan X-Trail

e-POWER



Elektrisches Fahrerlebnis. Jetzt unplugged.
Auch als e-4ORCE Allradantrieb erhältlich.



Jetzt Probe fahren



nissan.ch

Nissan X-Trail Visia 1.5VC-T e-POWER, Systemleistung: 204PS (150kW), Treibstoffverbrauch kombiniert: 6,1l/100km, CO₂-Emissionen kombiniert: 139g/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoffproduktion: 32g/km, Energieeffizienz-Kategorie: C. Fahrweise, Strassen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse und Fahrzeugzustand können die Verbrauchswerte und die Reichweite beeinflussen.



75
Jahre

LAND ROVER

Ein königliches Bild aus dem Jahr 1972 mit Queen Elizabeth II., Gemahl Prinz Philip sowie den Söhnen Edward und Andrew. Mit ihrem Landy besuchte die Royal Family die Royal Windsor Horse Show.

LAND ROVER

Maurice Wilks

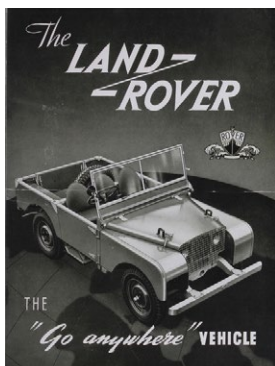
Der Vater des ersten Land Rover



Am 19. August 1904 wurde Maurice Wilks geboren. Der Brite war ab 1930 Chefsingenieur bei Rover und wurde 1946 zum technischen Direktor ernannt. Verantwortlich für den ersten Land Rover und somit auch für die Gründung der Marke Land Rover im Jahr 1948 war Maurice Wilks gemeinsam mit seinem Bruder Spencer Wilks damals Geschäftsführer bei Rover. Maurice Wilks verstarb 1963.

Markengründers Ferdinand Porsche, seinen Traum eines Sportwagens erfüllte. Zum anderen feiert der legendäre Porsche 911 seinen 60. Geburtstag. Exakt 15 Jahre nach dem ersten 356 wurde 1963 der 911 an der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt vorgestellt. Das dort präsentierte Modell hiess allerdings 901, wie noch zwölf weitere gebaute Exemplare. Kurz nach dem Verkaufsstart im November 1964 musste Porsche dann die Modellbezeichnung auf 911 abändern. Grund: Peugeot besass die Modellbezeichnungsrechte aller dreistelligen Nummern mit einer 0 in der Mitte. Doch das tat dem Erfolg des deutschen Sportwagens keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil: Die Tradition des 911ers lebt bis heute weiter.

Doch nicht nur Sportwagen feiern Geburtstag: Auch die britische Geländewagenmarke Land Rover jubiliiert und feiert heuer ihr 75-jähriges Bestehen. Ursprünglich baute Rover Limousinen im oberen Mittelklasse-



Ein Prospekt aus dem Jahr 1950 wirbt für den britischen Alleskönner.



PEUGEOT

DER NEUE E-2008

100 % ELECTRIC

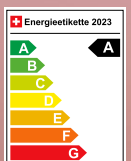


AUS SELBSTBEWUSSTSEIN ENTSTEHT ANZIEHUNG.

Vollelektrischer Antrieb
PEUGEOT i-Cockpit® 3D mit 10" HD-Touchscreen
Bis zu 366 km* Reichweite

Abgebildetes Modell: Neuer PEUGEOT E-2008 GT Elektromotor 156 PS. CO₂-Emissionen (kombiniert, WLTP): 0 g/km, Verbrauch (kombiniert, WLTP): 16.7 kWh/100 km, Energieeffizienzklasse: A

* Maximale elektrische Reichweite im kombinierten WLTP-Zyklus.





VW KÄFER
 Von 1938 bis 2003 wurden über 21,5 Millionen Exemplare gebaut und ausgeliefert. Bis 2002 war er das meistverkaufte Auto der Welt. Zum positiven Image des sympathischen Weltautos trug auch Film-Kultkäfer «Herbie» bei.

75 Jahre

VW SCHWEIZ

Walter Haefner

Der Schweizer Volkswagen-Pionier



Der Gründer der Amag, Walter Haefner, kam am 13. September 1910 zur Welt. 1940 wurde er Geschäftsführer der 1928 ins Leben gerufenen alten Amag und begründete 1945 die neue Amag, die sich auf den Import von Autos in die Schweiz spezialisierte. Haefner war dafür verantwortlich, dass ab 1948 Volkswagen in die Schweiz importiert wurden. Haefner verstarb 101-jährig am 19. Juni 2012.

segment. Doch im April 1948 wurde an einer Ausstellung in Österreich der erste Land Rover präsentiert. Das ursprünglich als landwirtschaftliches Gefährt konzipierte Fahrzeug entwickelte sich zum weltweit beliebten Geländewagen, der bis heute seiner kantigen Form treu geblieben ist.

1948 war auch ein prägendes Jahr für das Autoland Schweiz. Am 29. April wurde der Vertrag für den Import von Volkswagen in die Schweiz unterzeichnet. Mitarbeiter der Volkswagen AG fuhren die ersten 25 Käfer vom Werk in Wolfsburg (D) an die Schweizer Grenze zu Amag-Gründer Walter Haefner und seinen dort wartenden Schweizer VW-Händlern. Der Käfer wurde in der Schweiz, aber auch weltweit schnell eine Erfolgsgeschichte und zum lange Zeit meistverkauften Modell. Kein Wunder, geniesst der kleine Volkswagen heute noch vielerorts Kultstatus und ist zu einem beliebten Sammlerstück geworden. ■

Das kleine Golf-ABC.

Ein Grundlehrgang in Golf.

Als legitimer Volkswagen-Nachfolger des Käfers gilt heute der VW Golf.

Fotos Alamy, zvg, RDB

KLASSIKER AN DER AUTO ZÜRICH

Aber nicht nur Jubilare werden an der diesjährigen Auto Zürich ausgestellt. Wie schon die Jahre zuvor ist die Palette an Young- und Oldtimern, die in der Halle 6 zu sehen sein wird, sehr breit. Hier die Highlights.



THE JAGUAR

mark IX



Jaguar Mark IX

Im Herbst 1958 stellte Jaguar als Nachfolger des Mark VIII den Mark IX vor. Der Mark IX war eine Limousine der Oberklasse und hatte einen Sechszylinder-Reihenmotor, der über eine Viergangschaltung 223 PS an die Hinterräder abgab. Zu bestaunen gibts den Mark IX an der Auto Zürich beim Stand von Jaguar-Spezialist Dönni Classic Car AG.

Fotos zvg

Mercedes-Benz SL

An der Auto Zürich lassen sich Mercedes-Benz SL-Modelle der Baureihe R 107 begutachten. Diese Baureihe wurde zwischen 1971 und 1989 produziert. Es handelt sich dabei um einen zweisitzigen Roadster, der auf Wunsch mit zwei Notsitzen hinten ausgestattet war. Die Kastenholz Automobil AG stellt zwei SL dieser Baureihe R 107 an der Auto Zürich aus.

Mercedes-Benz



Aston Martin V8 Volante

Die zweite Serie des V8 Volante verfügt über einen Einspritzmotor. Es wurden lediglich 216 Exemplare dieser Serie gebaut. Speziell beim an der Auto Zürich von der Touring Garage AG ausgestellten Modell: Es handelt sich um das Showcar des Genfer Autosalons 1986.



Wieviel Vergnügen bereitet es doch, in das schnittige 220 S Cabriolet einzusteigen und sonnigen Urlaubstagen entgegenzufahren – eine kleine Drehung mit dem Zündschlüssel, ein leichter Druck auf Anlasser und Gaspedal, und der Traum von der unbeschwertten Reise in einem bewundernswerten Automobil findet seine Erfüllung! Am Steuer dieses vollendeten Tourenwagens wird Ihnen so recht die Freude am stundenlangen, mühelosen Dahingleiten bewußt. Sie spüren die leiseingende Kraft seines

Ein Wagen, der zum Reisen verlockt



Alfa Romeo Berlinetta 1900 hat en vacker fyrcylindrig motor med platt för-beskrivning och tvärsnittsbildningen är en i flera pr. msk.

Alfa Romeo

Alfa Romeo 1900 tillverkas i tre olika modeller — 1900, 1900 L och 1900 C — och dessa levereras sedan i sin tur med olika karosser. Motorn är en fyrcylindrig fyrcylindrig motor med överventiler och dubbla överliggande kamaxlar. Den har en cylindervolym på 1884 cm³, en cylindradiameter på 82,55 mm och 88 mm slaglängd. Kompressionsförhållandet är 7,5:1 på 1900 och 1900 L och 7,75:1 på 1900 C. Motorn på 1900 och 1900 L utvecklar 80 hk vid 4.800 varv/min och på 1900 C 100 hk vid 5.500 varv/min. Alla tre typerna är fyrcväxlade med samtliga växlar synkroniserade och med rativxel. Kopplingen är av enkel ventilmottryck och bromsarna är hydrauliska. Framhjulsfjädringen är individuell med spiralfjädrar och hydrauliska teleskopstämpare. Max hastigheten för 1900 och 1900 L uppgår till 150 km/tim och för 1900 C till 180 km/tim.



BILAKTIEBOLAGET
IMPERIA
Sveavägen 100 • Tel. 34 08 88
STOCKHOLM

1900 L byggas som en 1900-500 i kombi med kaross från Mercedes-Benz. Kaross och 1900 C som en tvådörrad sportsvagn 2+2-sätts. Kaross byggd med kaross från Pininfarina.

Mercedes-Benz 220 S Ponton

Der 220 S war der Nachfolger des 220 a und wurde ab 1956 als Cabriolet angeboten. Der Namenszusatz Ponton steht für den Wagenaufbau mit glatten Seitenteilen. Die Swiss Classic Car AG stellt an der Auto Zürich ein Cabriolet von 1958 aus.

CLASSIC-AUSTELLER AN DER AUTO ZÜRICH

- Amag First AG
- Audio Exclusiv AG
- Dönni Classic Car AG
- Emil Frey Classics AG
- Erbacher Cars GmbH
- Hirsch AG
- Kestenholtz Automobil AG
- Lutziger Classic Cars AG
- Niki Hasler AG
- Passione Engadina AG
- Schmohl Exclusive Classic Cars
- Swiss Classic Car AG
- Touring Garage AG

Alfa Romeo 1900

Von 1950 bis 1959 stellte Alfa Romeo die Modellbaureihe 1900 her. In der Ausführung Super gibts keine 200 Exemplare. Die Kestenholtz Automobil AG bringt einen Alfa 1900 Super an die Auto Zürich, der sogar für das Rennen Mille Miglia zugelassen ist.

Bentley Blower «Jnr»

Schmohl Exclusive Classic Cars stellt gemeinsam mit The Little Car Company den Bentley Blower «Jnr» (rechts) an der Auto Zürich vor. Dabei handelt es sich um einen 15 Prozent kleineren, strassenzugelassenen Nachbau des 4,5-Liter-Team-Car No. 2 von 1929. Das neue, kleine Fahrzeug wird elektrisch angetrieben.



Wenn es ein bisschen mehr sein darf

LUXUS- liner

TEXT ANDREAS FAUST

In allen Segmenten wird die Aufenthaltsqualität im Auto immer wichtiger. Ob Limousine, Hypercar oder SUV, ob Elektroantrieb oder klassischer V8 - diese Auto-Neuheiten lassen uns im Wohlfühlambiente schweben.



PININFARINA BATTISTA

So jung und schon ein Klassiker: Pininfarinas elektrisches Hypercar lässt nicht nur als stärkstes Auto der Welt mit bis zu 1900 PS (1400 kW) aus vier E-Motoren die Herzen der Fans höherschlagen. Sondern auch, weil es am Concorso d'Eleganza Villa d'Este, einem der wichtigsten Events für zeitlos schöne Fahrzeuge, einen Design-Award gewinnen konnte. Auch die Sprintzeit von 1,86 Sekunden von 0 auf 100 km/h macht den luxuriös ausgestatteten Zweisitzer zu etwas ganz Besonderem. Preis: ab etwa CHF 2 600 000.-.

FASZINIERENDES DESIGN

RANGE ROVER
VELAR





JAGUAR I-PACE R-DYNAMIC

Jaguar hübscht seinen Elektro-Pionier auf: Mit neuen Farben, optionalem Kontrastlack fürs Dach und einer geschlossenen Front bleibt der I-Pace, europäisches «Car of the Year» 2019, up to date. Mit dem R-Dynamic-Paket wird er auch im Innenraum noch komfortabler. Was bleibt, sind der kraftvolle Allradantrieb mit 400 PS (294 kW), die Reichweite von 415 Kilometern nach WLTP und das Panoramaglasdach, das sich ohne Jalousie per elektrischer Spannung abdunkelt. Preis: ab CHF 97 000.–.



DS 7

Französischer Lifestyle im SUV-Format: Der grosse Fünfplätzer der Stellantis-Nobelmarke wurde frisch überarbeitet mit neuer Lichtgrafik und neuem Frontgrill. Im Interieur bleibt's beim üppigen Platzangebot, bei hochwertigsten Materialien und perfekter Verarbeitung. Die Antriebspalette reicht vom 130 PS (96 kW) starken Turbodiesel bis zum Plug-in-Hybrid mit 360 PS (265 kW) und Allrad dank Elektromotor auf der Hinterachse. Preis: ab CHF 42 490.–.

BENTLEY BENTAYGA AZURE

Mit dem Ausstattungsniveau Azure hebt Bentley seinen ersten SUV mit einem handwerklich hochklassigen Interieur in neue Höhen der Noblesse. Zur Wahl stehen zwei Antriebe – ein klassischer V8 mit 550 PS (404 kW) und ein Plug-in-Hybrid mit 449 PS (330 kW) und 50 Kilometern rein elektrischer Reichweite. Und der Preis? Ab CHF 259 450.–. Aber über 90 Prozent aller ausgelieferten Bentleys werden ja zusätzlich gegen Aufpreis mit individuellen Optionen zum exklusiven Einzelstück aufpoliert.





AUDI SQ8 E-TRON

Mit der Modellpflege firmiert Audis nobelster Elektro-SUV ab sofort in der Q8-Baureihe. Auch seine Sportversion wurde dabei aufgewertet: Mit 503 PS (370 kW) und einer neu entwickelten Batterie mit 114 kWh Kapazität schafft sie nun 494 Kilometer Reichweite im Normzyklus – auch dank aerodynamischen Optimierungen. Unverändert edel präsentiert sich das Interieur mit zwei Touchscreens. Preis: ab CHF 108 200.–.

BMW i5

Bei der neuen Generation der Business-Limousine fährt BMW mit einer Plattform für alle Antriebe. Rein elektrisch startet sie als i5 mit Hinterradantrieb, 340 PS (250 kW) und bis zu 579 Kilometern Reichweite oder 4x4 und 610 PS (442 kW) im i5 M60 mit 516 Kilometern. Dank 5,07 Metern Länge gibts mehr Platz, ein neues Cockpit mit gewölbtem XXL-Touchscreen und neue Assistenzsysteme. Preis: ab CHF 82 200.–. Zum Marktstart sind auch Benziner- und Dieselsonversionen verfügbar.





FISKER OCEAN

Star-Autodesigner Henrik Fisker, 60, ist zurück mit seiner eigenen Marke und startet mit dem SUV Ocean auch in der Schweiz. Das Konzept: Jeder Fisker soll vier Details bieten, auf die man bei der Konkurrenz verzichten muss. Im Fall des fünfplätzigigen Crossovers sind das unter anderem der California Mode fürs Beinahe-Cabriogefühl, Klappische für Fahrer und Beifahrer und die faltbaren Sonnenblenden. Preis für die 564 PS (415 kW) starke Launch-Edition Ocean One mit Allrad: ab CHF 69 950.–.



GENESIS G90

Hyundais Nobelmarke Genesis stösst nun auch ins Segment der echten Luxusliner vor. Die 5,28 Meter lange Limousine lässt sich optional mit 19 Zentimetern Längenzuwachs ordern und führt das typische Markendesign mit den Doppelstrich-Scheinwerfern. Das Interieur überzeugt mit edler Anmutung und hochwertiger Verarbeitung. Den Vortrieb übernimmt ein mild elektrifizierter V6-Turbobenziner mit 415 PS (305 kW). Preis: ab CHF 129 300.–.

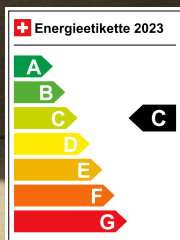
PORSCHE CAYENNE

Porsche hat sein Luxus-SUV rundum aufgefrischt. Neben der neuen Front, komplett digitalem Cockpit und einem eigenen Touchscreen für den Beifahrer wurde auch die Technik aufpoliert: Zwei neue Fahrwerke mit Stahl- oder Luftfederung balancieren Sport und Komfort aus, pro Scheinwerfer blinzeln jetzt 16 384 winzige LEDs, und die Antriebspalette reicht neu vom Basis-Benziner mit 353 PS (260 kW) bis zum stärksten Plug-in-Hybriden mit 739 PS (544 kW). Preis: ab CHF 102 100.–.



DU BIST SPONTAN DU BIST COLT

JETZT MIT CHF 2'000.-
EINFÜHRUNGSPRÄMIE!*



Der neue Mitsubishi COLT.

COLT

*Aktion gültig bis 31.12.2023. Abb. COLT 1.0L MT Instyle, 90 PS, Normalverbrauch gesamt 5.1-5.5 l/100 km, CO₂-Emission gesamt 116-124 g/km; Energieeffizienz-Kategorie C. Beispiel Einführungsangebot abgebildetes Fahrzeug CHF 23'999.- statt CHF 25'999.- inkl. MWST.



Jetzt mehr erfahren





RANGE ROVER SPORT

Der noble Fünfplätzer ist eine Art Alleskönner im SUV-Segment: gelenkig im Gelände, bequem für die Ferienreise und sportlich dank Turbodieseln, Plug-in-Hybriden oder einem V8 als Krönung und 249 bis 635 PS (183 bis 467 kW). Edel bleibt er dabei bis ins Detail mit Kühlfach, feinen Teppichen und Oberflächen, wohin man auch schaut – und auf Wunsch mit veganem Leder fürs Wohlbefinden. Preis: ab CHF 103 900.–.

MERCEDES EQE SUV

Die SUV-Version der elektrischen Business-Limousine EQE dürfte das Zeug haben, zum meistverkauften Modell der Marke mit Stern zu avancieren, und kommt mit bis 625 PS (460 kW) und 593 km Reichweite in der sparsamsten Version. Preis: ab CHF 98 100.–. Ebenfalls an der Auto Zürich zu sehen ist die neue Generation der E-Klasse als Limousine und als T-Modell mit Plug-in-Hybrid und bis zu 100 Kilometern Elektro-Reichweite.



VOYAH FREE

Der neue Schweizer Importeur Noyo Mobility hat sich auf chinesische Marken spezialisiert – und startet auch in der Nobelklasse durch: Im neuen Voyah Free rollen fünf Personen voll elektrisch komfortabel auf der Langstrecke. Den Antrieb mit 489 PS (360 kW) auf alle vier Räder steuert die Konzernmutter Dongfeng bei. Mit einer 106,7-kWh-Kapazität sorgt der Akku für 500 Kilometer Reichweite. Und auf der serienmässigen Luftfederung schwebt man geradezu ans Ziel. Preis: ab CHF 69 990.–.



DS AUTOMOBILES
Spirit of Avant-Garde

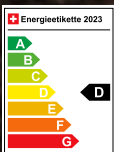


DS 7 E-TENSE 4x4 300 PS LIGNE NOIRE

AB CHF 399.-/MONAT

5 JAHRE
DS SUISSE PREMIUM
SERVICE & GARANTIE

[DSautomobiles.ch](https://www.dsautomobiles.ch)



Abgebildetes Modell: DS 7 BlueHDI 130 EAT8 Ligne Noire mit Zubehör, Katalogpreis CHF 54'500.-; Verbrauch gesamt 6,6 l/100 km; CO₂-Emissionen 151 g/km; Treibstoffverbrauchs-kategorie D. Angebot gültig für den Kauf zw. dem 01.10. – 31.10.2023. Angebote gültig für Privatkunden, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Empf. VP inkl. MwSt. Leasingbeispiel: DS 7 E-Tense 4x4 300 Ligne Noire Katalogpreis CHF 61'900.-, empfohlener Verkaufspreis nach Rabatt und Eintauschsprämie CHF 55'400.-. Sonderzahlung CHF 12'508.-. Leasingrate CHF 399.- pro Monat inkl. MwSt., Rücknahmewert CHF 28'474.-, effektiver Jahreszins 3.08%. Leasingdauer 48 Monate. Kilometerleistung 10'000 km/Jahr. Angebot nur in Verbindung mit dem Abschluss einer Ratenversicherung (Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit) SECU-RE4you+ für CHF 18.55/Monat. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Akzeptanz durch Santander Consumer Finance Schweiz AG, Schlieren. Der Abschluss eines Leasingvertrags ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Leasingbeispiel für eine Privatperson.

Nicht die Bestzeit, sondern der technisch perfekte Paarlauf (Linie, Stil, Driftwinkel) entscheidet im Driftsport über Sieg oder Niederlage.

D

An aerial photograph of a dirt track used for drifting. The track is marked with white lines and several A-frame signs. Some signs feature the 'G2A' logo, while others have the 'Budmat' logo. Orange traffic cones are placed around the track. The ground is brown and shows signs of tire wear and drift marks.

RIFT MASTERS

Driften ist auf der Strasse verboten - und ein faszinierender Sport! Die europäischen Drift Masters bieten das ganz grosse Spektakel und fordern von den Rennfahrern in ihren bis zu 1000 PS starken Boliden Mut und Präzision. Seit 2023 mischen auch zwei Schweizer mit.

TEXT RAOUL SCHWINNEN
FOTOS KEVIN FLURI, RAOUL SCHWINNEN



Spektakel ist bei jedem Lauf der Drift Masters garantiert. Egal, ob solo, bei den Trainingsläufen oder später beim Duett in den entscheidenden Renn-Battles.



Video über QR Code oder bit.ly/45NLAZJ

Wir sind in Ferropolis, der sogenannten Eisenstadt, zwischen Leipzig und Berlin. Wo früher mit riesigen Industriebaggern Kohle abgebaut wurde, befindet sich jetzt eine hippe Eventlocation. Bei hochsommerlichen Temperaturen bietet sie an diesem Wochenende die Bühne für den fünften Lauf zur Drift Masters European Championship. Mit dabei das Schweizer Team Drift Force aus Seelisberg UR. Seit Anfang Jahr driften Yves Meyer, 32, und Joshua Reynolds, 27, mit zwei selbst aufgebauten Toyota GR Supra in der hart umkämpften Meisterschaft mit. Allerdings noch mit bescheidenem Erfolg.

Dabei ist Meyer in der Szene kein unbeschriebenes Blatt. Als 23-Jähriger relativ spät zum Motorsport gekommen, wurde ihm das Korsett des durchreglementierten klassischen Rennsports bald zu eng – und er entdeckte 2017 in Japan den dort kultigen Driftsport. Als Nobody in der Szene und mit einer Wildcard trat Meyer bei der WM 2018 im Drift-Mutterland Japan zur Weltmeisterschaft an. Obwohl ihm der erste Qualilauf misslang, gelang ihm danach eine perfekte Vorstellung. Zur Verblüffung der Konkurrenz überstand der «Swiss Guy» Achtel-, Viertel- und Halbfinal und musste sich erst im Final geschlagen geben. So wurde Yves Meyer bei seiner ersten WM-Teilnahme gleich Vize-Weltmeister.

Drift-Vizeweltmeister Yves Meyer zahlt bei seiner ersten Drift-Masters-European-Championship-Saison noch Lehrgeld.



Doch fünf Jahre nach diesem Grosse Erfolg tut sich Meyer in der in sechs Läufen ausgetragenen Europameisterschaft der Drift Masters schwer. «Das fahrerische Niveau ist hier deutlich höher als damals bei der WM. Das Fahrerfeld ist gross, die Spitze breit und die Rennfahrzeuge sind sehr professionell aufgebaut», erklärt Meyer. Und deshalb ist es ihm und Teamkollege Reynolds in diesem Jahr an keinem der sechs Rennwochenenden gelungen, sich im freitäglichen Training unter den jeweils knapp 60 Teilnehmern für die 32 Finalplätze am Samstag und Sonntag zu qualifizieren. Auch in Ferropolis nicht.

Doch wie funktioniert der Driftsport überhaupt? «Es geht nicht darum, wer das stärkste

DRIFT FORCE
G A R A G E

Die Lachgas-einspritzung sorgt für zusätzliche Power beim Dreiliter-Sechszylinder-Turbomotor auf den kurzen Drifteinsätzen.

fakt.

Toyota Supra Driftforce

Der vom Schweizer Team Drift Force neu aufgebaute Toyota GR Supra für die Drift Masters European Championship verfügt über den bekannten Dreiliter-Reihensechszylinder von BMW. Allerdings leistet

dieser dank einem mächtigen Turbolader und Lachgaseinspritzung über 1000 PS und 1240 Nm. «Wir fahren mit Bioethanol E85, das aus Holzabfällen gewonnen wird», erklärt Pilot und Teamchef Yves Meyer. Pro Saison verbraucht er rund 450 Reifen.





Vor imposanter Kulisse duellieren sich in Ferropolis die 32 besten European Drift-Masters beim Final um den Sieg.

Chefmechaniker Patrick Müller (r.) erklärt Autor Raul Schwinnen das Cockpit des Toyota mit langer Handbremse (l.).



Auto hat oder die schnellsten Zeiten fährt», erklärt Yves Meyer. Vielmehr geht es darum, den relativ kurzen, aber äusserst kurvenreichen Parcours auf einer vorgegebenen Linie präzise und stets im Drift zu absolvieren. Im Training einzeln, im Ausscheidungsrennen der 32 Finalteilnehmer dann zu zweit im Paarlauf und jeweils in zwei Ausscheidungsläufen. Dabei gilt es als etwas weiter vorne startender Leader, eine möglichst perfekte Linie vorzulegen, während der Chaser im Qualm des Vordermanns diese Linie möglichst perfekt kopieren sollte, um quasi im Paarlauf über den Kurs zu driften. Danach werden die Rollen getauscht. Der Leader wird zum Chaser und umgekehrt. Eine Jury bewertet die Fahrten und vergibt, ähnlich wie im Eiskunstlauf, Punkte – maximal 60 gibts für die exakte Linie, 20 für den Fahrstil und nochmals bis zu 20 für die Perfektion der Driftwinkel.

Der Hauptgrund für die (noch) bescheidenen Resultate in diesem Jahr sind die nagelneuen Boliden. «Da zahlen wir Lehrgeld», so Meyer. Für diese Saison bauten er und Reynolds auf nackten Chassis zwei komplett neue Toyota GR Supra auf. Vom Strassenfahrzeug wurde kaum

ein Teil übernommen, sondern alles neu und selbst konstruiert. So hat das Driftfahrzeug ein umgestaltetes Heck mit schnell wechselbarer Quick-Change-Hinterachse, und der bekannte Dreiliter-Reihensechszylinder leistet jetzt mit grossem Turbolader und Lachgaseinspritzung über 1000 PS und 1240 Nm.

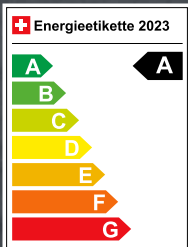
Allein die Autos aufzubauen, war eine Parforceleistung. Jetzt müssen sie nur noch konkurrenzfähig werden. Doch daran zweifelt Yves Meyer nicht. «Diese Saison war unser Lehrjahr. Wir konnten mit den neuen Autos wichtige Daten sammeln – und nächste Saison wird dann auch bei den Rennen mit uns zu rechnen sein», verspricht der Seelisberger Driftkönig. ■

V O L V O

Es sind die kleinen Dinge, die besonders viel bedeuten.

Der neue vollelektrische Volvo EX30.
Unser bisher kleinster SUV begeistert mit einem
hochwertigen Innenraum aus recycelten
Materialien, einem geringen CO₂-Fussabdruck
und innovativen Assistenzsystemen –
im Kleinen steckt oft wahre Grösse.

volvocars.ch/EX30



Volvo EX30, E60 Twin, Electric, 428 PS/315 kW. Stromverbrauch gesamt: 16.3 kWh/100 km,
CO₂-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A.

Leistung ohne Ende

Spurt- stark

TEXT RAOUL SCHWINNEN

Wenn PS-starke Benziner röhren oder sportliche Stromer vorbeihuschen, schlägt das Herz der Fangemeinde höher. Selbst sonst sich rar machende Marken sind mit ihren Power-Boliden an der Auto Zürich vertreten.

KOENIGSEGG JESKO

Koenigsegg ist immer für eine Überraschung gut. Zur Auto Zürich dürfte der schwedische Hersteller voraussichtlich den Jesko bringen. Benannt ist der Nachfolger des Agera nach dem Vater von Christian Koenigsegg. 125 Exemplare werden vom Jesko gebaut. Angetrieben wird der spektakuläre Bolide von einem 5,0-l-V8 mit bis zu 1599 PS (1176 kW), der den Jesko 480 km/h schnell macht. Das Sondermodell Jesko Absolut soll mit einer Spitze von 531 km/h den Geschwindigkeitsrekord für Serienfahrzeuge brechen.

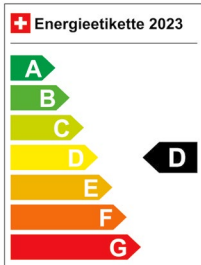




JAPANISCHE HANDWERKSKUNST IN VOLLENDUNG

ZU SONDERKONDITIONEN: **0,9%**-LEASING

Entdecken Sie im Innenraum das japanische Konzept «Ma – Ruhe und würdevolle Schönheit durch schlichte Ausstattung», bei dem jedes Designelement einen Zweck hat. Sorgfältig ausgewählte Materialien wie echtes Ahornholz, hochwertiges Leder, japanische Stoffe und Chromdetails wurden in diesem menschenzentrierten Fahrzeug harmonisch kombiniert. Wenn wir uns schon so um die Details kümmern, wie sieht es dann erst mit Ihren Emotionen bei einer Fahrt im neuen Mazda CX-60 Plug-in-Hybrid aus?
mazda.ch/cx-60



Angebot gültig für Privatkunden bis 30.11.23. Leasing: Laufzeit 12 bis 48 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0,9%. Das Leasing ist ein Produkt der Mazda Finance by BANK-now AG. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Alle Angaben stellen keine Kreditzusage dar. Abgebildetes Modell: Mazda CX-60 Takumi e-Skyactiv PHEV 327 AWD, Verbrauch 1,5 l + 23,0 kWh/100 km, CO₂ 33 g/km, Energieeffizienz D.

CRAFTED IN JAPAN



MORGAN PLUS SIX

Nachdem der Morgan Plus 8 vor fünf Jahren eingestellt wurde, folgte 2019 der Plus Six. Er hat einen neuen, geklebten Alurahmen und verfügt über den 340 PS (250 kW) starken Dreiliter-Reihensechszylinder-Turbomotor von BMW. Damit stürmt der Roadster in 4,2 Sekunden auf Tempo 100 und wird bis 267 km/h schnell. Seit diesem Jahr gibts für den weiterhin hauptsächlich von Hand gebauten Briten auch Komfort- und Sicherheitsextras wie etwa Airbags. Preis: ab CHF 114 000.–.



ALPINE A110 R

Radikaler geht kaum: Die Alpine A110 R ist noch kompromissloser als die sportliche Schwester A110 S. Dank vielen Karbon-Elementen wiegt der Sportler nur 1082 Kilo.

Für Power sorgt der dem Fahrer im Nacken sitzende 1,8-Liter-Vierzylinder mit 300 PS (221 kW). Von 0 auf 100 km/h stürmt der Franzose in nur 3,9 Sekunden – bei 285 km/h ist Schluss. Einen Innenrückspiegel gibts wegen der durch eine leichtere Karbonplatte ersetzten Rückscheibe nicht. Preis: ab CHF 116 000.–.

TECHART 992 GT STREET R

Seit der Premiere im Jahr 2001 – und bis heute dafür bekannt – vereint das Konzept Techart GT Street zwei Welten: uneingeschränkte Alltagstauglichkeit und kompromisslose Rennstrecken-Performance. Die Sahli & Frei AG aus Effretikon ZH bringt den Techart GT Street R an die Auto Zürich. Dieser exklusive Sportwagen ist ein individuell gebauter Supersportler auf Basis des Porsche 911 Turbo und 911 Turbo S. Was dieses Modell zudem speziell und begehrenswert macht: Es gibt nur 87 Exemplare.





FERRARI ROMA SPIDER

Seit 2019 beginnt der Einstieg in die Ferrari-Welt mit dem Roma. Den gabs bislang nur als Coupé. Klappt alles, feiert an der Auto Zürich der offene Spider Premiere. Nach 54 Jahren und dem 1969 präsentieren Ferrari 365 GTS4 bauen die Italiener wieder ein Cabrio mit Stoffverdeck. Dieses öffnet sich in 13 Sekunden. Viel schneller, in nur 3,4 Sekunden, sprintet der offene 2+2-Sitzer auf Tempo 100. Preis: ab CHF 273 000.-.

ABARTH 500E

Der erste Strome von Fiat-Sport-Tochter Abarth basiert auf dem Fiat 500e. Der Sportzweig leistet 155 PS (113 kW) und sprintet in 7,0 Sekunden auf Tempo 100. Akustisch macht er sich dank dem künstlichen Soundgenerator bemerkbar. Die 42-kWh-Batterie lässt sich mit maximal 85 kW innert 35 Minuten von 5 auf 80 Prozent laden. Die Italiener geben eine Reichweite von 265 Kilometern für den E-Sportler an. Preis: ab CHF 37 990.-.



ASTON MARTIN DB12

Schon das Datenblatt lässt erahnen: Mit diesem Aston ist nicht zu spassen. Ein Vierliter-Biturbo-V8 sorgt für 680 PS (500 kW) und stemmt ein Drehmoment von 800 Nm auf die Hinterräder. So stürmt der DB12 in nur 3,6 Sekunden auf Tempo 100 und weiter bis 325 km/h. Nicht verraten will Aston Martin den Preis. Den gibts nur, wenn man sich als ernsthaft interessierter Käufer outet. Der DB12 feiert an der Auto Zürich Schweizer Premiere. Weiter zeigt Aston den SUV DBX und die Power-Version DBX 707.





LAMBORGHINI REVUELTO

An der diesjährigen Auto Zürich kommen Freunde der Marke Lamborghini speziell auf ihre Kosten. Zum 60. Geburtstag der Marke werden neben dem allerersten Lamborghini, dem 350 GT aus dem Jahr 1963/64, und dem populären Miura auch die neusten Modelle der Marke gezeigt. Zum Beispiel der Revuelto. Der Nachfolger des legendären Aventador leistet mit seinem 6,5-l-V12 und drei E-Motoren total 1015 PS (746 kW) und spurtet in 2,5 Sekunden auf Tempo 100. Stärker war bisher kein Lambo.



CUPRA TAVASCAN

Der Tavascan ist das zweite reine E-Auto der VW-Sport-Tochter Cupra. Er leistet je nach Konfiguration zwischen 286 und 340 PS (210 und 250 kW) und hat entweder Hinter- oder Allradantrieb. Aus dem Stand flitzt die stärkste Version in 5,6 Sekunden auf Tempo 100, bei 180 km/h ist Schluss. Es gibt zwei Akkugrößen (58 und 77 kWh) für bis zu 560 Kilometer Reichweite. Preise sind noch keine bekannt, der Verkauf startet Anfang 2024.

CATERHAM SEVEN 340

Caterham hat den Zweiliter-Saugmotor im Seven 340 nach den neusten Abgas- und Lärmnormen wiederbelebt. Der Ford-Motor leistet 170 PS (125 kW). Klingt auf dem Datenblatt nicht nach viel. Weil der Seven aber nur 550 Kilogramm auf die Waage bringt, wird dieser damit zur puristischen Fahrspassmaschine. Der seitliche Auspuff verleiht dem Caterham zusätzlichen dynamischen Charakter. Preise: Seven 170 ab CHF 43 300.-, Seven 340 ab CHF 59 600.-.



ALFA ROMEO STELVIO QV

Die Italiener gönnen ihrem Mittelklasse-SUV eine Auffrischung. Nebst neuen Scheinwerfern erhält der Stelvio QV ein moderneres Interieur mit voll digitaler 12,3-Zoll-Instrumentenanzeige. Zudem gibts nur noch drei Motorvarianten: 2,2-l-Turbodiesel mit 210 PS (154 kW), 2,0-l-Turbobenziner mit 280 PS (206 kW) und einen V6-Benziner mit 510 PS (382 kW). Preis: ab CHF 71900.-. Weiter zeigt Alfa den Tonale Plug-in-Hybrid und das Facelift der Giulia.



PAGANI

Der Argentinier Horacio Pagani, 67, gründete 1992 in Italien seine eigene Sportwagenmarke. Zuvor arbeitete er bei Lamborghini und Ferrari. Pagani begann mit dem Zonda und dem Huayra (Bild). 2022 wurde mit dem Utopia das dritte Modell vorgestellt. Dessen V12-Biturbo leistet 864 PS (635 kW) und 1100 Nm. Welcher Pagani heuer an der Auto Zürich stehen wird, ist noch offen.

BRABUS G63 WIDESTAR

Zum Widestar machen die Mercedes G-Klasse ein Karosserie-Kit mit Kotflügelverbreiterungen an Vorder- und Hinterachse. So legt das G-Modell in der Breite um zehn Zentimeter zu. Integrierte LEDs beleuchten die Trittbretter. Ergänzend zu den breiten Radläufen werden neue Schürzen an Front und Heck verbaut. Selbstverständlich wird auch an der Leistungsschraube gedreht. Noch weiss man bei Sahli & Frei nicht, welche Widestar-Variante – ob mit 700 oder 800 PS – in Zürich ausgestellt wird.



ABT RS6 LEGACY EDITION

Schon der normale Audi RS6 ist mit 630 PS nicht untermotorisiert. Doch Tuner Abt, weltweit grösster Veredler von Fahrzeugen aus dem VW-Konzern und an der Auto Zürich durch Sahli & Frei vertreten, schafft es, aus dem Vierliter-Biturbo-Motor nochmals deutlich mehr Leistung herauszukitzeln (1000 PS, 1150 Nm) – etwa dank Wasser/Ethanol-Einspritzung. Dieses Powerpaket ist allerdings nicht ganz günstig. Rund CHF 200 000.- kostet das Umbaupaket – noch ohne Basisfahrzeug.



Auch die Autowelt
blickt in eine
digitale Zukunft.
Die Möglichkeiten
im neuen Metaverse
sind riesig.

Wird das Metaverse zum Autoverse?

Noch ist das Metaverse Sammelbegriff einer neuen digitalen Realität. Doch die virtuelle Parallelwelt könnte unser Leben schon bald dramatisch verändern. Viele Autobauer sind in dieser neuen Dimension schon unterwegs – Hype oder echter Zukunftstrend?

Die Autobranche erlebt epochale Umwälzungen: Sie hat Milliarden in die Elektrifizierung gesteckt, forscht mit Hochdruck am autonomen Auto. Doch schon steht die nächste Revolution ins Haus: die virtuelle Realität namens Metaverse. Doch was ist das überhaupt, dieses Metaverse? Mit Facebooks Mutterkonzern Meta hat es nur am Rande zu tun. Zwar pusht Meta-Chef Mark Zuckerberg, 39, die Idee einer virtuellen Parallelwelt seit Jahren und will bis zum Jahr 2030 Millionen User in diese digitale Realität entführen. Facebooks Metaverse dürfte aber nur eines von vielen digitalen Universen werden.

Auch die Tech-Giganten Amazon, Apple, Google oder Microsoft treiben den Ausbau eigener Plattformen voran. In den kommerziellen Onlinewelten, die über Laptop, Smartphone oder die aufkommenden Virtual-Reality-Brillen betreten werden, bewegt man sich als Avatar – ein virtuelles Abbild seiner selbst – durch digitale Räume, Städte und Landschaften.

Wie im echten Leben trifft das virtuelle Ich Freunde, spielt Videospiele, besucht Konzerte oder kauft physische oder digitale Waren mit Echtgeld oder Kryptowährungen wie Bitcoin.

Weil das Metaverse ein optimiertes Abbild unserer realen Welt ist, wittert auch die Autoindustrie Chancen, sich dort gewinnbringend zu etablieren. Die Möglichkeiten scheinen grenzenlos. Die Hersteller wollen auch in Zukunft viele echte Autos verkaufen. Doch statt als Kundin zum realen Showroom fahren zu müssen für die Beratung oder eine Probefahrt mit dem Traumauto, kann dies künftig bequem zu Hause vom Sofa aus erledigt werden. Marken wie Audi, BMW, Ferrari, Hyundai, Mini oder Skoda bieten schon heute virtuelle Testfahrten an. Auch die Wahl der Ausstattung wird teils schon virtuell vorgenommen: Per VR-Brille können Kunden von Audi oder Mercedes sich beim digitalen Probe-sitzen für ihr Lieblingsinterieur entscheiden.



JEEP® AVENGER 100% ELEKTRISCH



GEBAUT FÜR DIE ECHE WELT.

Jeep
FREEDOM IS ELECTRIC



Der i Vision Dee kommuniziert via Karosserie – und zeigt BMWs Vorstellung einer digitalen Zukunft.



Einer der ersten Hersteller, der werbewirksam ins Metaverse vorsties, war Cupra. Die Seat-Tochter ist gerade dabei, mit modernem, sportlichem Image ihre Mutter zu überflügeln. CEO Wayne Griffiths möchte bald neben realen Autos auch sogenannte NFTs verkaufen (siehe Box). Autos als nicht austauschbares Objekt (Englisch: «Non-Fungible Token») könnten zur Wertanlage in der digitalen Welt werden, abgesichert durch die Blockchain-Technologie (siehe Box). Da ist sich Griffiths sicher.

Auch andere setzen auf NFTs: So haben die ersten 500 chinesischen Vorbesteller der Honda-Limousine Integra im März 2022 ein digitales NFT ihres Autos erhalten – zusammen mit dem Versprechen zukünftiger Wertsteigerung. Doch den virtuellen Integra kann man nur in seine für viel Geld gekaufte digitale Einfahrt im Metaverse stellen – oder mit Gewinn verkaufen. Bei Alfa Romeo werden NFTs dagegen zu digitalen Fahrzeugpapieren. Zum SUV Tonale gibts ein NFT als digitalen Zwilling, der alles speichert, was am Auto verändert wird – von gewechselten Bremsbelägen bis zum revidierten Motor. Wer einen Tonale als Occasion kauft, wird so dessen Historie komplett nachvollziehen können.

Doch auch in den Autos selbst verschmelzen in Zukunft reale und digitale Welt. Einen Vorgeschmack gab Anfang des Jahres die BMW-

KURZ ERKLÄRT

Blockchain

Eine kontinuierlich erweiterbare Liste von Datensätzen in Blöcken. Sie kann in der digitalen Buchführung genutzt werden: Jede Transaktion baut auf früheren auf – Existenz oder Inhalt können nicht manipuliert werden. Die Basis für Kryptowährungen.

Kryptowährung

Bitcoin baute als erste Kryptowährung auf Blockchain auf. Andere Systeme wie Ethereum ermöglichen etwa Smart Contracts: Verträge, die automatisch in Kraft treten, sobald der festgelegte Betrag überwiesen ist – ein Notariat wird überflüssig.

NFTs

Im Gegensatz zu austauschbaren «fungible» Bitcoins sind NFTs (Non-Fungible Token) einzigartig und können etwa in Form digital erstellter Objekte wie Kunstwerken – oder eben Autos – gesammelt werden und als Investitionsobjekt dienen.



Studie i Vision Dee an der Consumer Electronics Show CES in Las Vegas, USA. Das Concept-Car kann mit über 240 mit sogenannter E-Ink gefüllten Elementen die Farbe wechseln und Botschaften oder Symbole anzeigen. Seine gesamte Frontscheibe fungiert als Head-up-Display, auf dem man in Zeiten autonom fahrender Autos wird Spiele spielen oder im virtuellen Office arbeiten können – der digitale Kosmos als Lebensraum.

Konkreter sind die Metaverse-Fantasien schon bei Audi: Seit 2022 können Fondpassagiere per VR-Brille des Start-ups Holoride Videospiele, Filme oder interaktive Inhalte konsumieren, wobei sich die Darstellungen im dreidimensionalen Raum den Bewegungen des Autos anpassen. Wenn Kollegen beim digitalen Meeting nicht als Kopf auf dem Smartphone, sondern als Avatare im Fahrzeug erscheinen, wird das autonome Auto zum Konferenzraum auf Rädern. Statt wie bisher für den Einsatz von Apple, Google und Co. zu zahlen, könnten Hersteller künftig Geld von den Content-Anbietern verlangen.

Testfahrten und Kaufabschlüsse im Metaverse, das 4-D-Kino auf dem Rücksitz oder Werkstattbesuche mit dem digitalen Zwilling – die Möglichkeiten im Metaverse sind riesig. Vor allem für Marken mit junger Zielgruppe oder Premiumhersteller wie Audi, BMW und Mercedes, die auch mit durchdigitalisierten Marken aus China konkurrieren, könnte das Metaverse zur wichtigen Einnahmequelle werden. Andere Marken, die nicht schnell genug ihre Claims abstecken, könnten dann zurückbleiben. ■



1. Im Miniverse von BMW-Tochter Mini können User die Studie Aceman testen. 2. Im Metahype-Showroom von Seat-Tochter Cupra bittet CEO Wayne Griffiths (r.) persönlich zum Verkaufsgespräch. 3. Die VR-Brille des Start-ups Holoride passt die virtuellen Darstellungen den Bewegungen des Autos an. 4. Im Metaverse könnte das Auto zum Konferenz- oder Gamingraum auf Rädern werden.



Besuchen
Sie die AMAG
an der
**Auto Zürich -
Halle 5**

Lösungen für die Zukunft

Bis 2030 sollen alle von uns verkauften Elektroautos mit selbst produziertem Sonnenstrom fahren. Das gelingt uns zusammen mit Partnern und mit Ihnen. Zum Beispiel, indem wir komplette Energielösungen für Ihr Zuhause anbieten. Gemeinsam tragen wir so langfristig zu weniger CO₂ in der Luft bei. Machen Sie mit?



Mehr entdecken auf
[amag.ch](https://www.amag.ch)

amag

Wahre Grösse kommt von innen

Schlank & rank

TEXT LORENZO FULVI

Diese Neuheiten mit kompakten Abmessungen sind die Grössten. Denn sie bieten die perfekte Balance aus geräumigem Innenraum, vernünftigem Preis-Leistungs-Verhältnis und elektrischer oder hybrider Effizienz.



TOYOTA C-HR

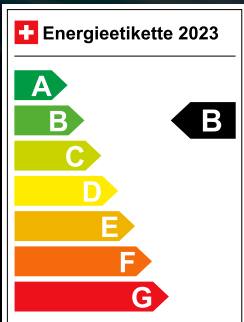
Anfang 2024 erscheint die zweite Generation des Toyota C-HR. Der kompakte Crossover erhält ein gefälligeres Design und feiert an der Auto Zürich seine Schweizer Premiere. Zusätzlich zum normalen Vollhybriden wird er auch als Plug-in-Hybrid angeboten. Die Leistungsbandbreite geht von 140 PS (103 kW) bis 223 PS (164 kW). Den Vollhybriden gibt es mit Front- oder Allradantrieb, den Plug-in nur mit Frontantrieb. Beim Plug-in-Hybriden beträgt die elektrische Reichweite rund 66 Kilometer. Preise sind noch nicht bekannt.

DER NEUE ABARTH 500e



Der neue Abarth 500e, der Skorpion, der Elektromobilität neu definiert
und Energie in Emotionen, Innovation in Adrenalin und Nachhaltigkeit in Performance verwandelt.

ABARTH



Stromverbrauch Abarth 500e (kWh/100 km): 18; CO₂-Emissionen (g/km): 0. Elektrische Reichweite 260 km. Prüfung der Werte auf Grundlage des kombinierten WLTP-Zyklus. Die Werte wurden am 30.04.23 aktualisiert und dienen zu Vergleichszwecken. Die tatsächlichen Werte zum Stromverbrauch können abweichen und abhängig von den Einsatzbedingungen und diversen Faktoren variieren.

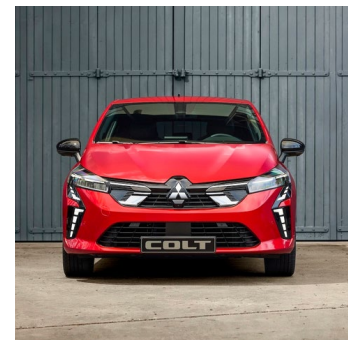
ELARIS DYO

Beim Dyo handelt es sich um ein E-Fahrzeug mit 30 kWh kleiner Batterie, die eine Reichweite von 256 Kilometern ermöglichen soll. Bei einer Ladeleistung von 20 kW benötigt der Dyo eine Stunde, um von 30 auf 80 Prozent zu laden. Der Zweisitzer wiegt weniger als eine Tonne und schafft eine Spitzengeschwindigkeit von 110 km/h. Der Elaris Dyo kommt nun auch zu uns ab CHF 19 990.-. Ebenfalls am Start ist der SUV Elaris Beo, ab CHF 39 990.-.



HONDA ZR-V

Der neue Honda ZR-V wird vom gleichen Vollhybridantrieb wie der Civic angetrieben. In 7,8 Sekunden spurtet der SUV auf Tempo 100, bei 173 km/h ist Schluss. Positioniert ist der Fünfplätzer zwischen den SUVs HR-V und CR-V. Im Kofferraum gibt es Platz für 380 bis 1312 Liter Gepäck, hinten hat man genügend Knie- und Kopffreiheit. Preis: ab CHF 46 990.-. Honda zeigt an der Auto Zürich zudem auch den elektrischen e:Ny1 und den ebenfalls neuen CR-V mit Plug-in-Hybridantrieb.



MITSUBISHI COLT

Der Zwillingbruder des Renault Clio heisst Mitsubishi Colt und feiert Schweizer Premiere. In der siebten europäischen Generation kommt der Kleinwagen wahlweise als Verbrenner oder Hybrid und leistet zwischen 65 und 145 PS (49 und 105 kW). Der Colt wird in vier Ausstattungsvarianten angeboten und soll ab Spätherbst auf den Schweizer Markt kommen. Preise sind noch nicht bekannt.

AIWAYS U6

Die chinesische Automarke Aiways bringt mit dem U6 ein weiteres Elektromodell in die Schweiz. Ein 218 PS (160 kW) starker Elektromotor treibt das Fahrzeug über die Vorderräder an und gibt zudem ein Drehmoment von 315 Nm ab. Das SUV-Coupé teilt sich die Technik mit dem SUV U5 und lädt in 35 Minuten von 20 auf 80 Prozent. Der Chinese schafft eine Reichweite von 405 Kilometern. Zudem gefällt der U6 mit seinem dynamischen Design. Preis: ab CHF 48 990.-.



FIAT 600E

Mit dem 600e treibt Fiat die Elektrifizierung seiner Modellpalette voran. Ein 156 PS (115 kW) starker Elektromotor sorgt für den Antrieb auf die Vorderachse; den nötigen Strom steuert eine 51 kWh fassende Batterie bei, die für eine Reichweite von 406 Kilometern sorgen soll. Aufgeladen wird an der Schnellladesäule mit 100 kW. Ins Heck passen 360 bis 1230 Liter Gepäck, die Sitzbezüge bestehen aus 200 PET-Flaschen. Die Preise sind noch nicht bekannt.



JEEP AVENGER

Die SUVs von Jeep hatten früher Allrad und fette V8-Motoren. Doch das war einmal. Den neuen Avenger gibts nur vollelektrisch oder mit Vierzylinder. Bis zu 400 Kilometer schafft der Strome, und die 51 kWh grosse Batterie lädt in 24 Minuten von 20 auf 80 Prozent. Die elektrische Leistung beträgt 156 PS (115 kW), beim Verbrenner sind es 100 PS (74 kW). Zudem hält der Jeep Avenger die Auszeichnung «Car of the Year» 2023. Die Preise: Verbrenner ab CHF 29 990.–, Elektro ab CHF 39 490.–.



CITROËN OLI

So sieht Citroën künftig die Mobilität in unseren Städten: Der Oli (englisch ausgesprochen wie «all-E») gilt als rollendes Ideenlabor und ist lediglich ein Konzeptauto. Die Motorhaube und das Dach bestehen vor allem aus beschichtetem Karton, die Sitze und die Bodenmatten hingegen aus thermoplastischem Polyurethan. Zusätzlich dürfte Citroën in Zürich auch den neuen C3 zeigen.



HYUNDAI KONA

Hyundai zeigt an der Auto Zürich als Schweizer Premiere die zweite Generation seines Kompakt-SUVs mit freier Antriebswahl. Es gibt ihn als Verbrenner, Hybrid oder vollelektrisch mit Leistungen von 141 bis 218 PS (104 bis 160 kW). Der Verbrenner ist nur mit Allrad-, die Elektroversion nur mit Vorderradantrieb lieferbar. Die Reichweite von Letzterem beträgt je nach Batterie zwischen 377 und 514 Kilometer. Mit Verbrenner kommt der Kona ab CHF 37 900.–, rein elektrisch ab CHF 42 900.–.



MICROLINO

Zu den kompaktesten Autos überhaupt gehört der Microlino im Design der historischen BMW Isetta. Der Antrieb erfolgt über einen Elektromotor mit 17 PS (12,5 kW) Leistung. Je nach Batterie verfügt der Cityflitzer über eine Reichweite von 91 bis 230 Kilometern. Im Fahrzeuginnen gibt es Platz für zwei Personen, die Musik im aufgeräumten Cockpit macht ein externer Lautsprecher.

Der Preis des in Zürich erdachten Kleinwagens: ab CHF 16490.-.



MINI COOPER

Die fünfte Mini-Cooper-Generation gibt es nur noch elektrisch und rollt zum ersten Mal fürs Schweizer Publikum an die Auto Zürich. Zum Start kommt zunächst die Topversion mit 218 PS (160 kW) in die Schweiz, später dürfte auch die Basisversion mit 184 PS (135 kW) folgen. Die Akkus haben entweder 40,7 oder 54,2 kWh Kapazität. Der neue Cooper soll in der Schweiz ab 2024 erhältlich sein, die Preise sind noch nicht bekannt. Zusätzlich zeigt Mini in Zürich auch den neuen Countryman.



JAC E-JS1

Zum ersten Mal in Europa stellt der chinesische Autobauer JAC den vollelektrischen e-JS1 vor. Mit seiner 31-kWh-Batterie soll er rund 300 Kilometer schaffen. Angetrieben wird der Kleinwagen über einen Elektromotor, der 61 PS (45 kW) leistet und ein Drehmoment von 150 Nm liefert. Die Preise beginnen ab CHF 17989.-. JAC zeigt ausserdem auch den grösseren e-JS4.

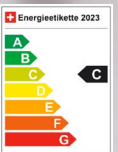
LEXUS LBX

Lexus erweitert sein Portfolio mit dem neuen LBX. Der kleine SUV lässt sich im Innenraum auf vier in Styling und Farbgebung unterschiedliche Atmosphären konfigurieren. Voran bringt den Lexus ein Hybridantrieb, für den ein Dreizylinder-Benziner und zwei Elektromotoren zusammenspannen und gemeinsam 136 PS (100 kW) liefern. Wahlweise gibts Front- oder Allradantrieb. Der Marktstart des neuen LBX soll voraussichtlich Anfang 2024 sein. Preise sind allerdings noch nicht bekannt.



NEW SUZUKI S-CROSS HYBRID 4x4

Piz Sulai



VIER PREMIUM
WINTERRÄDER
GRATIS



HYBRID TEST DAYS:

Jetzt bei Ihrem Fachhändler.

Mehr zum
Sondermodell
und der
Ausstattung
finden Sie hier:



**PIZ SULAI®
Sondermodell***
mit Preisvorteil:
Fr. 2 660.-

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki S-CROSS Piz Sulai® Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 137g/km; **Hauptbild:** New Suzuki S-CROSS Piz Sulai® Top Hybrid 4x4, Automat, Fr. 38 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 137g/km. *Limitierte Sonderserie, nur solange Vorrat.

Leasingkonditionen: 36 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3,97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettokaufpreis. Die Laufzeit und Kilometerleistung sind variabel und können Ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst werden. Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Alle Preise verstehen sich inkl. MWST. Diese Konditionen sind gültig für alle Leasingverträge und die Fahrzeug-Immatrikulation vom 1.7.2023 bis auf Widerruf. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt.

BEREITS FÜR

Fr. 31 490.-
Fr. 219.-/MONAT



SUZUKI

Die kompakte Nr. 1

www.suzuki.ch

OPEL ASTRA ELECTRIC

Auch Opels Kompaktmodell fährt jetzt auf der elektrischen Schiene. Sein Frontantrieb stammt aus dem Stellantis-Konzernregal und leistet 156 PS (115 kW), der Akku mit 51 kWh Kapazität sorgt für eine Reichweite von bis zu 418 Kilometern. Der Spurt von 0 auf 100 dauert 9,2 Sekunden, bei 170 km/h Spitze wird abgeregelt. Am Schnelllader füllt sich die Batterie von 20 auf 80 Prozent innert 26 Minuten. Der Opel Astra Electric ist ab sofort bestellbar; die Preise starten bei CHF 46 500.–.



SUBARU CROSSTREK 4x4

Anfang 2024 soll der neue Kompakt-SUV Subaru Crosstrek bei uns auf den Markt kommen. Er wird mit neuem Namen Nachfolger des schon seit über elf Jahren erhältlichen XV. Typisch für Subaru, wirkt sein Zweiliter-Boxermotor mit Hybridmodul auf alle vier Räder. Aktuell sind allerdings noch keine Preise bekannt. Zusätzlich fährt Subaru auch den neuen Impreza auf.

VOLVO EX30

Der vollelektrische Volvo EX30 avanciert zum kleinsten Modell der schwedischen Geely-Tochter. Je nach Antriebsvariante leistet er zwischen 272 und 428 PS (200 bis 315 kW) und verfügt über einen Allrad- oder Hinterradantrieb. Auch die Batteriegrösse ist bei der Bestellung wählbar – je nach Kapazität kommt der Fünfplätzer so auf 344 bis 476 Kilometer Reichweite. In der stärksten Variante spurtet der SUV innert 3,6 Sekunden auf Tempo 100. Die Preise beginnen für die Basisversion ab CHF 36 800.–.





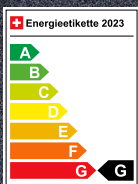
EIN ERLEBNIS
FÜR ALLE SINNE



ENTDECKEN SIE DEN NEUEN GENESIS G90

Mit dem Genesis G90 fehlt es Ihnen an nichts. Er ist serienmässig mit allem Luxus ausgestattet und bietet Ihnen das unvergleichliche Genesis Erlebnis. Erleben Sie den ultimativen Ausdruck von Qualität und Leistung.

[GENESIS.COM](https://www.genesis.com)



Genesis G90 3,5T 305,2 kW (415 PS) AWD Benzin, 8-Gang-Getriebe;
Gesamtverbrauch kombiniert: 11 l/100 km,
CO₂-Emissionen kombiniert: 250 g/km (Werte nach WLTP),
Energieeffizienzklasse: G;
CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung: 58 g/km



Florence Lawrence gilt als einer der ersten Filmstars überhaupt. Sie war auch eine passionierte Autofahrerin.



FLORENCE LAWRENCE

ERFINDERIN DES BLINKERS

Florence Lawrence (1886–1938) ist eine sehr produktive Schauspielerin mit über 300 Filmen, ebenso eine begeisterte Autofahrerin mit Erfindergeist: Immer wieder optimiert sie ihre Vehikel selbst – etwa mit einem Schild, das sie vor dem Abbiegen ausschwenkt, um die Richtung anzuzeigen. Der Blinker ist geboren!

Später entwickelt Lawrence ein Stoppschild, das beim Betätigen der Bremse automatisch ausfährt – das erste «Bremslicht».

Frauen in der Automobilbranche

Das starke Geschlecht

TEXT ANDREAS ENGEL

Schon seit den Anfängen des Automobils haben Frauen hinter wie vor den Kulissen grossen Einfluss auf einen der bedeutendsten Wirtschaftszweige unserer Zeit. Auf den folgenden Seiten würdigen wir die wichtigsten Pionierinnen, Erfinderinnen und Lenkerinnen in der Historie des Automobils.

Gleichberechtigung? Der Ausdruck ist zur Anfangszeit des Automobils gänzlich unbekannt. Dass auch Frauen Erfindungen und Innovationen beisteuern sowie Erfolge hinter dem Steuer erreichen können – Ende des 19. Jahrhunderts ist das für viele Männer unvorstellbar.

Trotzdem sind sie von Anfang an massgeblich an der Entwicklung des Autos beteiligt – nicht nur im Hintergrund: Bertha Benz ist mit ihrer legendären Langstreckenfahrt im Sommer 1888 verantwortlich dafür, dass der von Gatte Carl erfundene «Wagen ohne Pferde» als erstes Automobil der Welt in die Geschichte eingehen wird (Seite 54).

Und auch wenn Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts selten in den sogenannten Herrenfahrkursen anzutreffen sind: Sie gehen – oder besser: fahren – ihren Weg trotzdem. Ob Wilhelmine Ehrhardt, die in einem Rennen durchs deutsche Erzgebirge 1901 als erste Rennfahrerin Geschichte schreibt, oder die Französin Anne d'Uzès, die wenig später die wohl erste Busse wegen Raserei kassiert (Seite 55): Es folgen bahnbrechende Erfindungen wie Heizung, Rückspiegel, Blinker und Scheibenwischer, Pioniertaten wie die erste Weltumrundung und Motorsporttriumphe an den wichtigsten Rennen der Welt (Seite 56).

Schon früh lenken Frauen aber nicht nur vier Räder über Asphalt und Schotter oder steuern Innovationen zur stetigen Verbesserung der Fahrzeuge bei. Sie übernehmen als Chefinnen selbst das Volant von Abteilungen und Unternehmen: So geht die Amerikanerin Suzanne Vanderbilt als erste Chefdesignerin von Chevrolets Interieurstudio 1972 in die Geschichte ein. Und mit Mary Barra hat eine Frau auch eines der wichtigsten Ämter der Autobranche überhaupt inne: Sie steht seit 2014 an der Spitze von US-Autogigant General Motors, den sie aktuell zum reinen E-Autobauer umgestaltet (Seite 57). ■

Foto Rex / Dukas

Diese nachgestellte Szene zeigt Bertha Benz während der Fernfahrt mit ihren Söhnen Eugen (l.) und Richard.

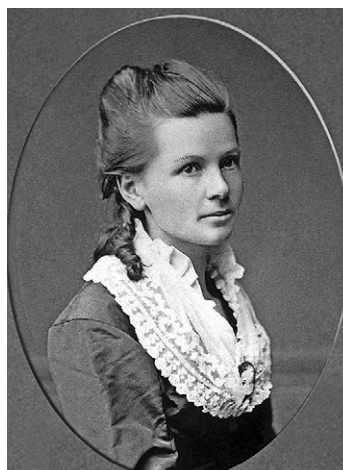


BERTHA BENZ

DIE LANGSTRECKEN-PIONIERIN

Keine Frau hatte wohl so starken Einfluss auf die Auto-Historie wie Bertha Benz (1849–1944). Die Gattin von Patent-Motorwagen-erfinder Carl Benz (1844–1929) kann nicht mit ansehen, wie ihr Mann unter der Skepsis der Zeitgenossen leidet. Zweieinhalb Jahre nach der Patentanmeldung des Urahns aller Autos, beworben als «vollständiger Ersatz für Wagen mit Pferden», macht sie sich im August 1888 mit ihren Söhnen und ohne

Wissen ihres Gatten mit dem weiterentwickelten Benz Patent-Motorwagen Nummer 3 von Mannheim (D) auf ins rund 100 Kilometer südlicher gelegene Pforzheim: Nach knapp 13 Stunden auf unbefestigten Wegen geht die pionierhafte Reise als erste Fernfahrt mit einem Automobil in die Annalen ein. Dank ihrem waghalsigen Selbstversuch erhalten spätere Versionen des Mobils einen dritten Gang und wirkungsvollere Bremsbeläge.



Bertha Benz, hier ein Porträt von 1871, war massgeblich an der Entwicklung des Patent-Motorwagens ihres Mannes beteiligt.

ANNE D'UZÈS

ERSTER FÜHRERAUSWEIS UND ERSTES BUSSGELD

Dass sich eine Frau für Technik interessiert, passt der Pariser Männerwelt ums Jahr 1900 überhaupt nicht. Und so muss Anne d'Uzès (1847–1933), Herzogin aus der Champagner-Dynastie Veuve Clicquot, zuerst ein «Premier certificat de capacité féminin» erwerben – eine Art Frauenführerausweis –, bevor sie mit ihrem Delahaye Type 1 die Pariser Strassen unsicher machen darf. Unsicher im wahrsten Sinn: Als sie mit 13 km/h durch den Park Bois de Boulogne «rast», kassiert sie gleich ein Bussgeld von fünf Francs. Die wohl erste Busse der Welt!



Herzogin und Vor-«Fahrerin»: Anne d'Uzès amtierte als Präsidentin des Automobile Club féminin de France.



Als Rennfahrerin bricht Dorothy Levitt Rekorde, 1906 mit 155 km/h den Speedrekord für Frauen.



DOROTHY LEVITT

DER ERSTE RÜCKSPIEGEL

Die Britin Dorothy Levitt (1882–1922) ist als Rennfahrerin Vorbild für viele Frauen ihrer Zeit und soll Königin Alexandra von Dänemark (1844–1924) das Autofahren beigebracht haben. In ihrem Buch «The Woman and the Car» empfiehlt sie anderen Frauen, während der Fahrt ab und an nach hinten zu schauen und dafür einen Handspiegel zu nutzen. Die Idee bleibt nicht unbemerkt: Ford erkennt das Sicherheitspotenzial und montiert als erster Hersteller ab 1927 serienmässig Rückspiegel in allen Modellen.



In ihrer Karriere erringt Michèle Mouton grosse Siege, gewinnt etwa die Marken-WM für Audi 1982.

PARIS

MICHÈLE MOUTON

DIE RALLYE-KÖNIGIN

Der Französin Michèle Mouton gelingt 1981 als erster Frau der Gesamtsieg bei einem Rallye-WM-Lauf – in Sanremo (I) auf Audi Quattro. Trotz drei Siegen im Folgejahr muss sie sich bei der WM 1982 knapp Rallye-Legende Walter Röhrl geschlagen geben. Nichtsdestotrotz gilt die heute 72-Jährige als bekannteste und erfolgreichste Rallyepilotin neben der deutschen Dakar-Siegerin Jutta Kleinschmidt, 61.

Schon 50 Jahre vor Mouton fährt Landsfrau Odette Siko (1899–1984) in die Geschichtsbücher: Viermal startet sie am 24-Stunden-Rennen von Le Mans (F) und ist mit ihrem vierten Gesamtrang 1932 fast 80 Jahre lang die bestplatzierte Frau beim berühmten Ausdauerrennen. Mit ihrem Frauenrennteam bricht Siko später 25 Ausdauerbestmarken, darunter eine zehntägige Distanzfahrt über 30 000 Kilometer.



Die deutsche Pionierin Clärenore Stinnes (sitzend) mit ihrem Team auf Weltumrundung in der Sandwüste Perus, 1928.



CLÄRENORE STINNES

EINMAL UM DIE ERDE

Bereits in jungen Jahren steigt Clärenore Stinnes (1901–1990) mit 17 Siegen innerhalb von zwei Saisons zur erfolgreichsten Rennfahrerin Europas auf. Im Mai 1927 geht sie zusammen mit zwei Technikern, einem Fotografen und ihren Drahthaar-Terriern Billy und Lilly auf Weltreise, auf der sie als erster Mensch in einem serienmässigen PW, einem Adler Standard 6, die Erde umrundet und total fast 50 000 Kilometer zurücklegt. Ihr Abenteuer wird 2008 verfilmt.



Mit 18 fängt Mary Barra ihre Lehre bei GM an und arbeitet sich bis an die Spitze des US-Autogiganten hoch.

MARY BARRA

DIE ERSTE CEO

Sie ist bei ihrem Amtsantritt im Januar 2014 die erste Frau an der Spitze einer der drei grossen US-Autobauer: Mary Barra, 61, CEO von General Motors (GM). Die Tochter finnischer Einwanderer macht dabei ihren eigenen American Dream wahr:

Sie startet mit 18 Jahren an der GM-Berufsakademie und trägt heute die Verantwortung für 155 000 Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Von «Fortune» 2015 zur einflussreichsten Businessfrau der Welt gekürt, rangiert sie bei «Forbes» 2020 auf Position 6 der mächtigsten Frauen des Planeten. Die zweifache Mutter gilt als knallharte Saniererin und beschliesst im Herbst 2018 trotz des Unmuts des damaligen US-Präsidenten Donald Trump die Streichung von

14 000 Stellen. 2020 teilt Barra mit, in den kommenden Jahren 20 Milliarden Dollar in elektrische und selbstfahrende Autos zu investieren. 2021 der nächste Paukenschlag: Barra gibt bekannt, dass ab 2035 alle Autos des US-Branchenriesen rein elektrisch angetrieben sein sollen – reine Verbrenner sollen ab dann komplett aus dem Angebot fallen.

Was ist der Schweiz das Auto wert?

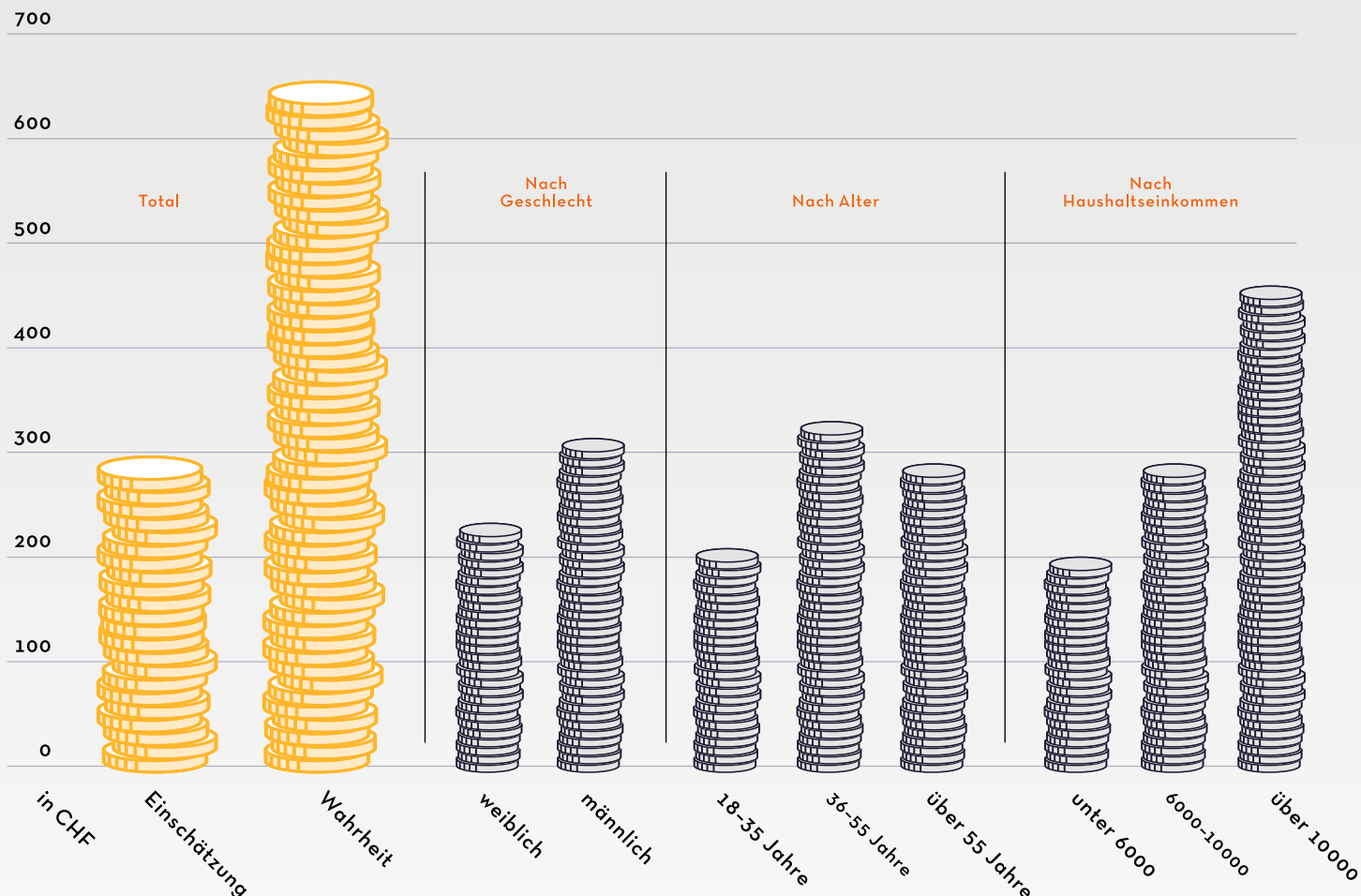
In 77 Prozent der Schweizer Haushalte gibt es mindestens ein Auto. Das zeigt das Schweizer Mobilitätsbarometer powered by astara, eine nationale Umfrage des Forschungsinstituts Sotomo. Die Umfrage untersucht unter anderem, wie viel wir uns unsere Autos monatlich kosten lassen – oder es zumindest glauben. Ein erster, exklusiver Einblick in die Ergebnisse.

Unser Auto ist doppelt so teuer, als wir denken

Der TCS errechnet für sein Musterauto jährliche Betriebskosten von 11 260 Franken. Pro Monat – und abzüglich Treibstoff und Garage – sind dies 637 Franken (inkl. z. B. Abschreibungen, und Steuern). Im Schweizer Mobilitätsbarometer gehen Schweizerinnen und Schweizer aber von nur 295 Franken aus.

Frage:

Wie viel Geld, schätzen Sie, geben Sie pro Monat für Ihr (Erst-)Auto aus – ohne Benzin- und Parkkosten?

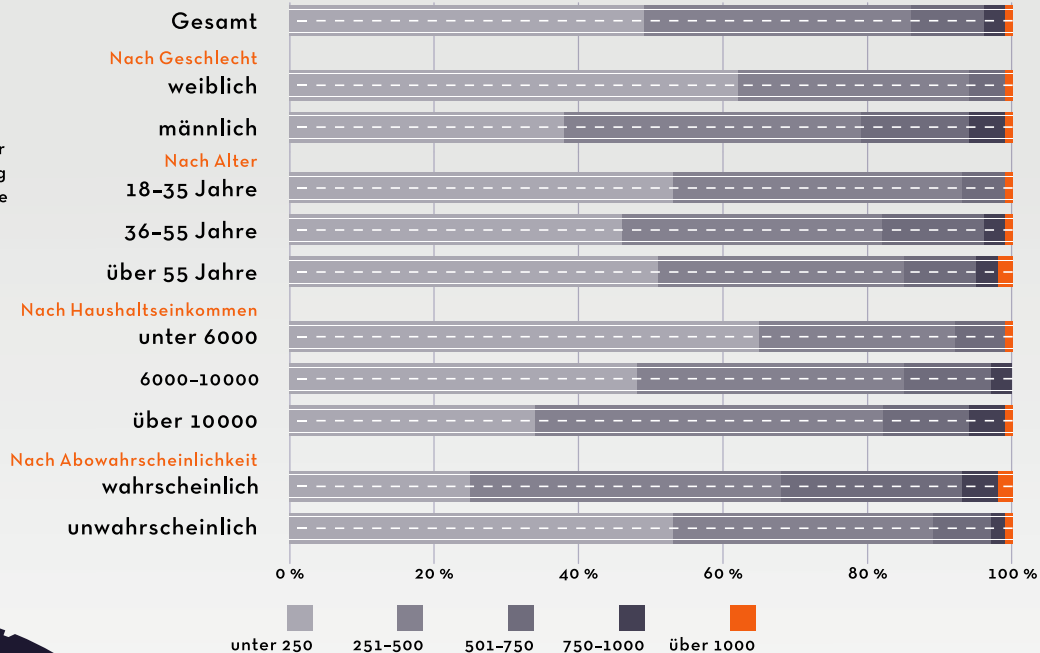
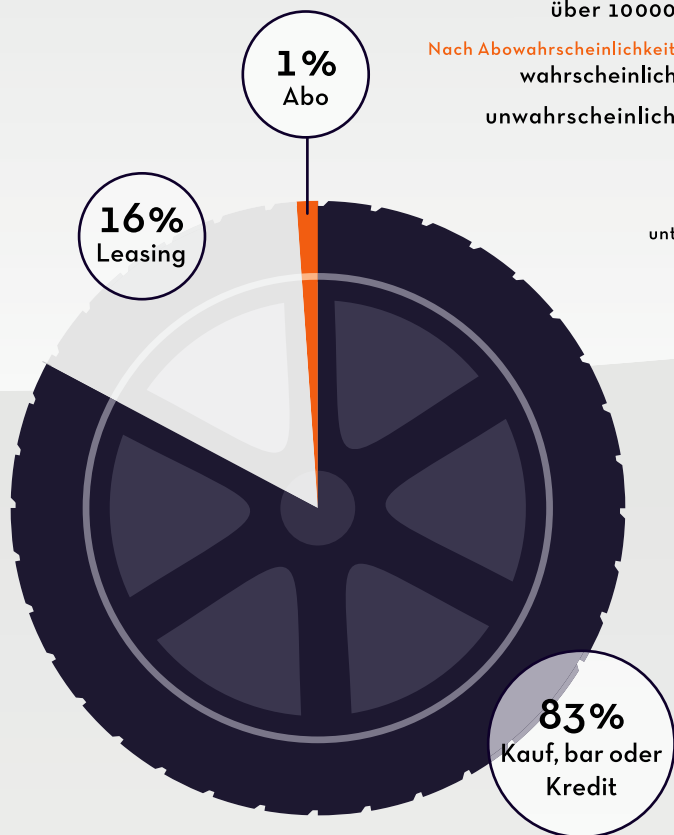


Ein Auto-Abo soll so wenig kosten wie nur möglich

Im Median schätzen wir unsere monatlichen Autoausgaben auf (zu tiefe) 295 Franken (siehe Grafik l. u.). Für knapp die Hälfte der Befragten soll ein Auto-Abo aber gar weniger als 250 Franken kosten. Diese Preiserwartung ist unrealistisch: Die günstigsten Abo-Angebote in der Schweiz betragen knapp 400 Franken.

Frage:

Wie viel Geld wären Sie bereit, für ein Abo im Monat zu bezahlen? (in Franken)



Wir sind ein Volk von Autokäufer*innen

Der Autokauf bleibt der Normalfall und für fünf von sechs Befragten Realität. Über ein Auto-Abo verfügt nur 1 Prozent.

Frage:

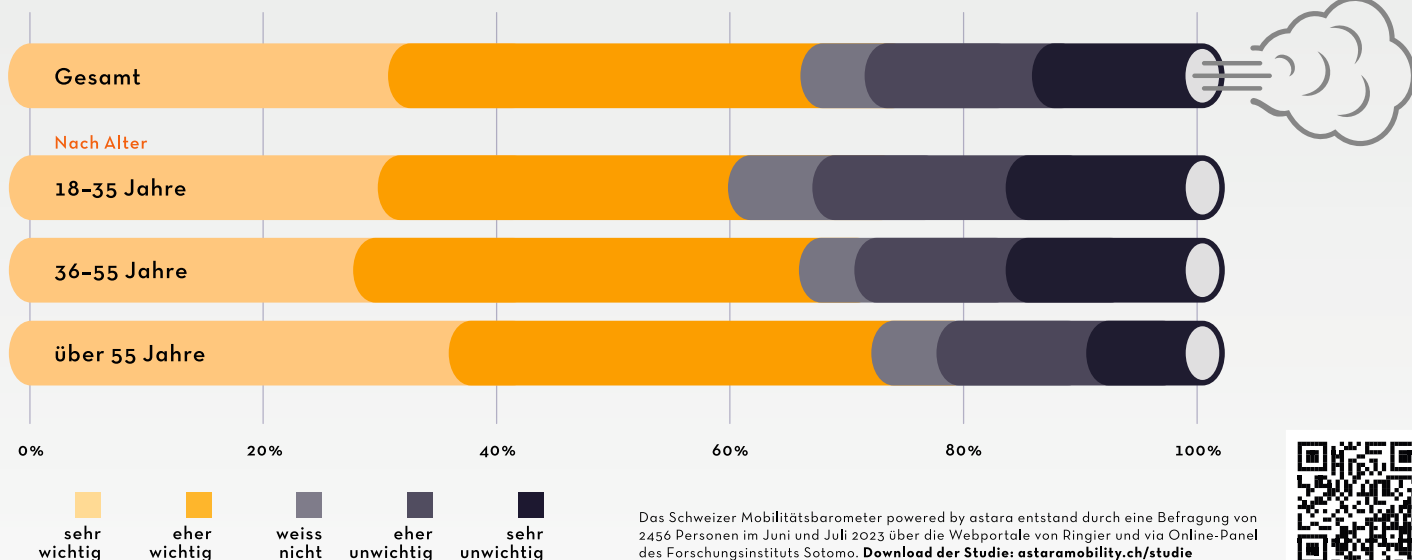
Auf welche Art hat Ihr Haushalt das meistgenutzte Auto angeschafft?

Wo ist hier die Klimajugend?

«Nur» 62 Prozent in der Altersgruppe zwischen 18 und 35 Jahren ist ein niedriger CO₂-Ausstoss des Autos «sehr wichtig» oder «eher wichtig». Bei den über 55-Jährigen ist dieser Anteil mit 74 Prozent viel höher.

Frage:

Wie wichtig ist Ihnen ein geringerer CO₂-Ausstoss bei der Auswahl eines Autos?



Ines Nägeli und Karl Bieri verbindet auch die Liebe zu Oldtimern – wie diesem Maserati 3500 GT Vignale Spyder.



VERSTÄRKUNG

Bitte einsteigen!

Karl Bieri beweist Weitblick: Der langjährige Lenker und Präsident der Auto Zürich holte sich Ines Nägeli als Co-Pilotin ins Cockpit und überlässt ihr seit letztem Oktober als Geschäftsführerin das Tagesgeschäft des aktuell grössten Schweizer Auto-Events.



TEXT RAOUL SCHWINNEN
FOTOS NIK HUNGER

Karl Bieri, 73, macht für Ines Nägeli die Tür ganz weit auf. Zum einen für eine Tour im hinreissend eleganten Maserati 3500 GT Vignale Spyder von 1962. Und auch die zur Auto Zürich: «Es war Zeit, die Verantwortung auf weitere, jüngere Schultern zu verteilen», sagt Bieri. Er bleibt als Präsident für die strategische Ausrichtung der Messe verantwortlich, während Ines Nägeli, 56, seit Oktober 2022 als Geschäftsführerin das Tagesgeschäft verantwortet. Aber: «Keine Angst, meiner Frau Doris und mir macht das Organisieren der Auto Zürich weiterhin Spass», betont Bieri. Zumal die drei eine langjährige Freundschaft verbindet, privat wie geschäftlich.

Beim Fotoshooting in Bergdietikon AG bei der Firma Lutziger Classic Cars lernen wir Ines Nägeli besser kennen. Nicht ganz zufällig fotografieren wir sie mit Karl Bieri in einem raren Schmuckstück auf vier Rädern. Denn beide verbindet nicht nur die Liebe zur Autowelt, sondern auch zu Oldtimern. Natürlich bringt Ines Nägeli für ihre Aufgabe, die Auto Zürich als Live-Event noch besser auf die Zukunft auszurichten, mehr Qualifikationen als «nur» ihre Freude an Oldtimern mit. So war sie zuvor Centerleiterin des TMC Fashion Square und vom Multikomplex Puls 5 in Zürich und verantwortete bei Freddy Burger Management unter anderem das 150-Jahr-Jubiläum der ZKB. «Ines zeigt uns neue Perspektiven auf. Sie sieht Dinge anders als Doris und ich», freut sich Karl Bieri über die

Ines Nägeli und Karl Bieri kennen sich schon lange – seit Oktober 2022 arbeiten sie auch zusammen.



«Ines zeigt uns neue Perspektiven auf und sieht Dinge anders als ich»

Karl Bieri, Präsident der Auto Zürich

Ausstellern ihre Stände quasi fixfertig und in Einheitsgrösse und -aufmachung zur Verfügung stellen, fallen für sie teure, aufwendige Standbaukosten weg. Im Prinzip müssen sie nur noch ihre neuen Produkte nach Zürich bringen.» Aber auch die Einbindung des Publikums sei wichtig. Er spricht die Möglichkeit für Probefahrten mit diversen Elektroautos verschiedener Marken an. «Dieses Angebot wird von unseren Besucherinnen und Besuchern, aber auch den Ausstellern sehr geschätzt.» Ines Nägeli ergänzt: «Genau das ist der Vorteil einer Automesse: Hier kann man das Auto noch emotional erleben. Man kann es riechen, fühlen – und darf sich sogar hineinsetzen. Dazu lassen sich Modelle verschiedener Marken bequem unter einem Dach vergleichen – und je nachdem auch Probe fahren.»

Natürlich haben sich Karl Bieri und Ines Nägeli auch mit der kürzlich in München durchgeführten Internationalen Automobil-Ausstellung IAA und deren Konzept mit klassischer Ausstellung in den Messehallen und zusätzlichen Events in der Innenstadt befasst. Denkbar, dass in Zürich künftig eine Autoshow mit Präsentation in der Messe Zürich und hippe Veranstaltungen in der City auf dem Bürkli- oder dem Sechseläutenplatz stattfinden? Bieri und Nägeli lachen: «Nein, das können wir uns nicht vorstellen.» Bieri präzisiert: «Schon aus monetärer Sicht nicht. Ein grosser Organisator wie der deutsche Verband der Automobilindustrie kann sich vielleicht eine Ausstellung ohne Eintritte in der Innenstadt leisten, wir nicht.» Der Auto-Zürich-Präsident blickt trotzdem zuversichtlich in die Zukunft. Er ist sicher, dass sein neu eingeführtes Ausstellungskonzept und die personelle Verstärkung noch für viele Jahre gut funktionieren werden. ■

Verstärkung. Und selbstverständlich entlaste sie die beiden auch. Denn nach der erneuten Absage des Genfer Autosalons 2023 ist das Interesse an der Auto Zürich sprunghaft angestiegen. «Wie letztes Jahr ist 2023 auch die 36. Auto Zürich der grösste Schweizer Event rund um die Automobilität», sagt Karl Bieri stolz.

Mehr als 60 Marken aus dem In- und Ausland präsentieren ihre Neuheiten. «Das ist Rekord – das haben wir so nicht erwartet», sagt Ines Nägeli mit Blick auf die vielen Messerveranstalter, die sich in den letzten Jahren schwertun. Worauf basiert der Erfolg der Auto Zürich? «Unser neues Konzept <Plug and Play> kommt bei den Ausstellern sehr gut an», weiss Karl Bieri. «Indem wir

Die modernste und innovativste Fahrzeugplattform der Schweiz.

autolina.ch

LUST AUF AUTO ? 90'000 AUTOS FINDE DEINS



autofox

www.autofox.ai

Für professionelle Händler und
Fahrzeuganbieter

Studioqualität in nur wenigen Minuten!



Highlights für Gross und Klein

Kind & Kegel

TEXT KIM HÜPPIN

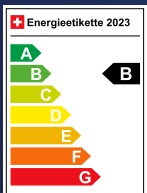
Familienautos sind eine Herausforderung für die Auto-industrie. Sie müssen viel Platz und effiziente Antriebe bieten und ins Familienbudget passen. Zudem haben auch die ganz kleinen Kundinnen und Kunden grosse Ansprüche.



VW AMAROK

Nach 13 Jahren legt VW in Zusammenarbeit mit Ford den Pick-up Amarok neu auf. Daraus gibts den Turbodiesel-Motor aus dem Ford-Regal mit 170 und 209 PS (125 und 154 kW) oder einen Dreiliter-V6 mit 250 PS (184 kW). Der neue, bulligere Lifestyle-Pick-up enthält moderne Assistenzsysteme wie eine 360-Grad-Rundumsicht und eine automatische Distanzregelung mit Spurhalteassistent. Als Basisversion gibts den VW Amarok ab CHF 50 544.-. VW zeigt ausserdem den elektrischen Bulli ID. Buzz.

NEUER
RENAULT CLIO
E-TECH FULL HYBRID
145 PS



bis zu 900 km Reichweite⁽¹⁾
bis zu 80 % rein elektrisches Fahren in der Stadt⁽²⁾

auch mit Benzinmotor erhältlich

Neuer Renault Clio techno E-Tech full hybrid 145, 4,9 l/100 km, 110 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie B
⁽¹⁾ mit vollem Benzintank gemäss WLTP. ⁽²⁾ je nach Ladestand der Batterie und Fahrstil (interne Quelle Renault/2023)



Renault empfiehlt  Castrol

renault.ch



FORD EXPLORER

Der erste US-Stromer der Marke geht aus der Zusammenarbeit mit VW hervor und basiert auf dessen MEB-Plattform. Der Kompakt-SUV feiert an der Auto Zürich Schweizer Premiere. Verkaufsstart ist Anfang 2024. Die Antriebe sollen zwischen 170 und 300 PS (125 und 221 kW) leisten.

Offizielle Preise sind noch keine bekannt, wir tippen auf einen Startpreis von unter CHF 50.000.-. Dazu zeigt Ford die beiden Vans Tourneo Connect und den elektrischen E-Tourneo Custom.



DACIA JOGGER HYBRID 140

Den Dacia Jogger gibts jetzt auch als Vollhybrid. Mit nur 140 PS (104 kW) Leistung punktet das Familienauto vor allem als Platzwunder. So gibts für einen Aufpreis von CHF 900.- sieben statt fünf Plätze. Zudem ist er mit dem Startpreis von CHF 25.890.- ein günstiger Familienwagen. Will man doch lieber einen reinen Verbrenner, gibt es ihn ab CHF 19.890.-. Neben dem Jogger zeigt Dacia auch den elektrischen Kleinwagen Spring Extreme Electric 65.

PEUGEOT E-3008

Der neue Peugeot e-3008 ist das erste elektrische Modell auf der neu entwickelten STLA-Plattform aus dem Hause Stellantis. Den elektrischen Kompakt-SUV gibts frontgetrieben mit 210 oder 230 PS (154 oder 169 kW) oder als Allradler mit 320 PS (235 kW). Starten wird der E-Crossover Anfang 2024, Preise sind noch keine bekannt. Ebenfalls am Stand: der seit Mitte Jahr aufgefrischte elektrische SUV e-2008 sowie der modellgepflegte Elektro-Kleinwagen e-208.





KIA EV9

Aussen SUV, drinnen Familienvan: Der EV9 ist Kias neues Elektro-Flaggschiff mit variablem Innenraum und drehbaren Fondsitzen. Der elektrische Siebensitzer leistet als Hecktriebler 203 PS (149 kW) und in der GT-Version mit Allrad 385 PS (283 kW). Die Long-Range-Variante kommt mit einem 99,8-kWh-Akku bis zu 541 Kilometer weit. Kias XXL-SUV feiert an der Auto Zürich Schweizer Premiere, sein Preis startet bei CHF 75950.-.

KGM TORRES

Ab der Auto Zürich firmiert SsangYong neu unter KG Mobility – oder kurz KGM. Mit dem neuen SUV Torres startet die Marke sofort durch: Positioniert zwischen dem kompakten Korando und dem grossen Rexton, leistet der frontgetriebene Fünfplätzer 163 PS (120 kW) und kostet ab CHF 35990.-. Für CHF 3000.- Aufpreis gibts den Torres auch mit Allrad. Und im kommenden Jahr folgt dann auch eine rein elektrische Variante.



NISSAN ARIYA EVOLVE+ E-4ORCE

Nissans neuer elektrischer Kompakt-SUV Ariya kommt wahlweise mit Front- oder in der e-4orce-Version mit Allradantrieb. Als 4x4 leistet Nissans Stromer mit zwei Motoren 306 PS (225 kW). Die 87-kWh-Batterie kann mit maximal 130 kW Ladeleistung innert 40 Minuten von 0 auf 80 Prozent geladen werden. Dank der neuen Elektroplattform aus dem Renault-Nissan-Konzern fühlt sich der Ariya fast schon eine Klasse grösser an. Ab CHF 67990.- gibts seine Allradversion.



SERES 5

Der bei uns noch unbekanntere chinesische Hersteller Seres hat bereits vier Elektromodelle im Portfolio. Eines davon ist der kompakte SUV Seres 5, der als Newcomer an der Auto Zürich präsentiert wird. Mit einer Reichweite von bis zu 483 Kilometern und einer Leistung von 585 PS (430 kW) kann der E-Crossover ab CHF 59.000.- bestellt werden. Dabei gibt es für den Seres 5 nur eine Ausstattungslinie. Der 80-kWh-Akku lädt mit einer Leistung von 100 kW in 45 Minuten von 30 auf 80 Prozent.



SKODA KODIAQ

Die zweite Generation des XL-Modells von Skoda ist in den Startlöchern. Der neue, 4,69 Meter lange Kodiaq leistet 150 bis 204 PS (110 bis 150 kW). Die Basisversion des Allradlers startet bei CHF 49.730.-, seine Schweizer Premiere feiert der Siebensitzer an der Auto Zürich. Neben ausreichend Platz im Innenraum setzt Skoda wie in anderen Modellen auch im Kodiaq auf nachhaltige Materialien und praktische Assistenzsysteme wie autonomes Parkieren.

POLESTAR 3

Mit dem Polestar 3 startet die Volvo-Tochter ins elektrische SUV-Segment.

Vollgepackt mit zahlreichen Assistenzsystemen und nobler Innenausstattung, leistet der SUV mit je einem E-Motor pro Achse maximal 490 PS (360 kW) – und damit etwas mehr als sein Limousinen-Bruder Polestar 2 –, kommt aber mit 610 Kilometern mit einer Batterieladung deutlich weiter. Der Preis des Polestar 3 liegt bei CHF 99.900.-. Gegen Aufpreis könnte man auch ein Leistungs-Plus von 27 PS (20 kW) ordern.





MAXUS MIFA 9

Vom chinesischen Autohersteller Maxus als Premium-E-Shuttle bezeichnet, erinnert der Mifa 9 eher an einen Luxus-Van. Der Preis des Siebensitzers startet bei CHF 65'900.-, für einen Aufpreis von CHF 500.- gibts einen zusätzlichen achten Sitz. Der 5,27 Meter lange Van feiert an der Auto Zürich Schweizer Premiere. Von der Marke Maxus kommt mit dem T90 EV auch der erste Elektro-Pick-up nach Europa.

SEAT TARRACO E-HYBRID

Aus zwei Welten das Beste verspricht Seat für den familienfreundlichen Tarraco mit sieben Plätzen und Plug-in-Hybridantrieb. Konkret heisst das: Das Platzwunder (700 l Kofferraum) verfügt mit seinem 1,4-Liter-Benziner und dem E-Modul über total 245 PS (180 kW) Systemleistung, verbraucht 1,7l/100 km Benzin oder 17,8 kWh/100 km Strom und kommt rein elektrisch 50 bis 53 Kilometer weit. Ab CHF 50'850.-.



VW ID.7

Der vollelektrische ID.7 gilt im VW-Konzern als Stromer-Nachfolger des VW Passat. Und deckt deshalb auch all die an einen Passat gestellten Bedürfnisse ab. Der 4,98 Meter lange Elektro-Limousine mit 286 PS (210 kW) und 545 Nm Drehmoment ist praktisch, geräumig und bietet je nach Akkugrösse bis zu 700 Kilometer Reichweite. Erfreulich: Die beiden Akkus (77 und 85 kWh) lassen zusätzlich auch eine höhere Ladegeschwindigkeit am Schnelllader zu. Und der Preis? Ab 66'500.-.



RENAULT ESPACE HYBRID

Der Renault Espace hat sich optisch wieder mal grundlegend verändert: Vom Van wurde er zum trendigen SUV mit optional bis zu sieben Plätzen. Erstaunlich: Trotz 14 Zentimetern weniger Länge bietet der 4,72 Meter lange Espace einen grösseren Fahrgastraum als der Vorgänger. Sein 1,2-l-Dreizylinder-Benziner wird von zwei Elektromotoren unterstützt. Insgesamt kommt der Espace so auf 199 PS (146 kW) Systemleistung. Die Basisvariante Techno gibts ab CHF 44 300.-.



TESLA MODEL 3

Modellpflege fürs aktuell beliebteste E-Auto Europas: Optisch nachgeschärft wurden die LED-Leuchten sowie Details an Karosserie und Innenraum. Die überarbeitete Optik wirkt sich positiv auf die Aerodynamik und damit auf die Reichweite aus. Der Innenraum bietet mehr Komfort, klimatisierte Sitze vorn, personalisierbare Ambientebeleuchtung, mehr Ablagen und statt Lenkradhebel praktischere Tasten. Die Preise starten ab CHF 42 990.-.

SUZUKI S-CROSS VOLLHYBRID 4x4

Suzuki gönnt seinem Kompakt-SUV S-Cross ein Update vor allem im Innenraum. Mit 4,30 Metern Länge bleibt der Allradler handlich für die Stadt, bietet aber dennoch Platz für die ganze Familie und viel Gepäck. Das Cockpit gefällt mit einem modernen Infotainment samt verbesserter Vernetzung. Als Vollhybridantrieb agieren ein 1,5-Liter-Turbobenziner und ein Elektromodul mit zusammen 115 PS (85 kW) Systemleistung. Der Preis: ab CHF 34 490.-.



All-new KONA.

Live unlimited.

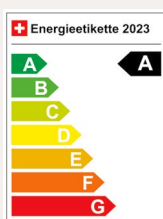


Jetzt
Probe
fahren

Der all-new KONA mit drei Antriebsvarianten: Electric mit beeindruckender Reichweite, Hybrid für unlimitiertes Reisen und der Benziner als zuverlässiger Begleiter. Für sportlich orientierte Fahrer ist der all-new KONA auch als N Line verfügbar. Entdecken Sie ein modernes Design mit völlig neuem Raumgefühl und profitieren Sie von zahlreichen, technischen Features wie den innovativen Sicherheits- und Fahrassistenzsystemen. Erleben Sie den all-new KONA jetzt auf einer Probefahrt bei Ihrem offiziellen Hyundai-Partner.

www.hyundai.ch

 **HYUNDAI**



KONA Electric

Beispiel: All-new KONA Electric, 65,4 kWh, 2WD, Leistung: 160 kW (218 PS) mit 17"-Reifen, Reichweite 514 km, Normverbrauch gesamt: 14,7 kWh/100 km, CO₂-Ausstoss: 0 g/km, Energieeffizienz-Kat.: A. – Fahrweise, Strassen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse und Fahrzeugzustand können die Verbrauchswerte und die Reichweite beeinflussen. Es besteht keine Haftung für mögliche Fehler oder Auslassungen.

Grünes Benzin

Das Potenzial für E-Fuels scheint riesig: Die synthetisch erzeugten Kraftstoffe werden mithilfe von erneuerbarem Strom hergestellt, wobei für die Produktion bereits entstandenes CO₂ genutzt wird. Die Zuger Ersatzteilfirma Ashuki Schweiz GmbH stellt die Vorteile des grünen Sprits in Halle 7 vor.



EV Experience

Elektrisierende Testfahrten

Nicht nur schauen, sondern auch anfassen und selber fahren, so lautet das Motto an der erneut stattfindenden EV Experience. Melden Sie sich noch heute unter www.auto-zuerich.ch für eines der 19 vollelektrischen Modelle an, die im Rahmen der Auto Zürich für Testfahrten zur Verfügung stehen. Unterstützt wird die EV Experience von den Experten des Touring Club Schweiz, die beratend alle Fragen rund um die Elektromobilität beantworten. Egal, ob es ums Laden zu Hause oder unterwegs, technische Spezifikationen, die Installation einer Wallbox, Lade-Apps oder Vergleiche zwischen Benzin-, Hybrid- und Elektroantrieb geht.



VIRTUELLER RENNSPORT FÜR ALLE

Bereits zum fünften Mal findet dieses Jahr die Meisterschaft der Swiss Simracing Series SSRS statt – der Final wird wie schon 2022 im Rahmen der Auto Zürich ausgetragen. In den drei Kategorien Ü45, Damen und Pro kämpfen ab Samstagmittag, 4. November, 70 Gamerinnen und Gamer um die virtuelle Motorsportkrone. Die letzten Finalplätze werden dabei an der Auto Zürich vergeben: Erstmals können sich die schnellsten Besucher am Donnerstag und Freitag für die Finalläufe qualifizieren. Am Sonntag stehen die Simulatoren zum Testen bereit.



Blick Café: Relaxt informiert

Gönnen Sie sich eine Pause beim Rundgang durch die Auto Zürich, und besuchen Sie das Blick Café in Halle 1. Bei Snacks und Getränken können Sie sich im «Blick» oder «SonntagsBlick» auf den neusten News-Stand bringen oder mit den ausliegenden iPads durch die Inhalte auf www.blick.ch surfen. Live-sendungen von Blick TV werden auf der grossen Videowand übertragen.

DIESE 19 E-AUTOS STEHEN FÜR PROBE- FAHRTEN BEREIT

- Abarth 500e Cabrio Scorpionissima
- Aiyaws U6 Prima
- BMW X1 xDrive30e
- Fiat 500e
- Fisker Ocean
- Genesis GV60 Sport Plus
- Genesis Electrified GV70 Sport
- Genesis Electrified G80 Luxury
- Hyundai Ioniq 5
- Hyundai Ioniq 6 (Bild)
- Hyundai Kona Electric
- Jeep Avenger
- Kia EV6 4x4 GT-Line
- Kia EV9 4x4 GT-Line
- Nissan Ariya
- Polestar 2
- Toyota Mirai (Wasserstoff)
- Volvo C40
- Voyah Free

**JETZT ANMELDEN UNTER
WWW.AUTO-ZUERICH.CH**

«NUR FÜR TAXIFAHRER!» WAR EINMAL.



NO
MORE
BORING
CARS.

Mehr erfahren



Der neue Toyota Prius.

Dank Hybrid-Coaching-Funktion
noch sparsamer unterwegs. Für alle.



THE NEW ALL-ELECTRIC EXPLORER®



Jetzt virtuell
Probe fahren

ABENTEUER NEU ENTDECKEN

Erleben Sie unsere neue interaktive virtuelle Probefahrt. Für atemberaubende Einblicke – von innen und aussen. Wald, Wüste oder Schnee: Sie entscheiden, welches Abenteuer Sie erleben möchten. Mehr dazu auf ford.ch.

Bestellbar ab Frühjahr 2024. Erste Auslieferungen erwarten wir im Sommer 2024.

Ford

**BRING ON
TOMORROW**

SCALEPASSION

Seit 2007 baut Patrick Köhnen im Kundenauftrag Porsche-Modellautos für Rennfahrer und Fans. Scalepassion heisst sein Unternehmen, und er kommt mit seinen Produkten extra aus den Niederlanden an die Auto Zürich (Halle 7). Die Modelle baut Köhnen im Massstab 1:18 oder 1:12 – je nach Kundenwunsch. Dazu kauft er die Basismodelle der Autos und baut sie dann farblich und mit Zubehörteilen zu exakten Miniaturen um. Die Modelle landen dann in Showrooms, Garagen oder in sogenannten Man Caves, den intimen Rückzugsorten, wo Männer ungestört ihren Hobbys frönen.

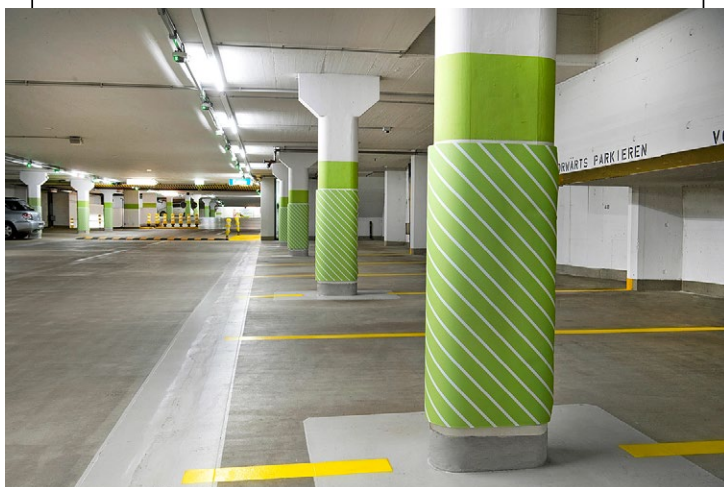


Happy Parking GmbH

Parkieren ohne Beulen

Wer kennt es nicht? Beim Öffnen der Autotür in der Tiefgarage kurz nicht aufgepasst – und schon knallt die Autotür gegen die Betonsäule, und die Folge ist eine hässliche Beule. Genau das will die Happy Parking GmbH mit ihren Schutzmaten verhindern. Für öffentliche sowie private Tiefgaragen hat das Schweizer Unternehmen Parkschutzmatten entwickelt, die genau solch ärgerliche Schäden an Autos oder Infrastruktur minimieren sollen.

Die Schutzmatten sorgen nicht nur für die gewünschte Sicherheit, sondern sehen dank ihres Designs auch in jeder Parkgarage chic aus. Zusätzlich können sie je nachdem sogar als Werbeträger eingesetzt werden. An der Auto Zürich findet man die Happy Parking GmbH in der Halle 7. Gezeigt werden dort diverse Säulen- und Wandschutzmatten.



Fripoo Produkte AG

Eine saubere Sache

Von Scheibenwasser, Cockpit-reiniger und Kunststoffpflege bis hin zum Kühlerschutzmittel bietet die Firma Fripoo Produkte AG unter der Marke Polyston (Bild) eine breite Palette an Schweizer Produkten an. Entwicklung und Produktion der Mittel finden in Grüningen ZH statt. Zu finden ist der Stand an der Auto Zürich in der Halle 7. Nebst Fripoo bieten auch die MTS Multi Technology Services GmbH und die Vaporex AG diverse Reinigungsprodukte an der Auto Zürich an.



AUTOUMBAU

Die Garage B. Schmid AG aus Reinach BL vertritt unter anderem die Tuningbranche in der Halle 7. Spezialisiert auf Honda, Mitsubishi und Toyota, bieten die Basler diverses Tuningzubehör, darunter auch ihre eigene Linie Edition Schmid. An der Auto Zürich wird unter anderem der neue Honda Civic Type R (Bild) gezeigt. Eine andere Art von Umbau zeigt die Garage Caflisch AG aus Schluein GR. Bei ihr werden Serienautos von VW fit für die steilsten Rampen und Hänge gemacht. Mit dabei an der Auto Zürich haben die Bündner unter anderem ihren eigenen VW-Amarok-Offroad-Umbau.



Müller & Jussel AG

Zweiräder an der Auto Zürich

Nebst all den verschiedenen Autos an der Auto Zürich finden in der Halle 7 auch Zweiräder ihren Platz. Die Müller & Jussel AG aus Mönchaltorf ZH präsentiert unter anderem die BMW M 1000 RR (Bild) und die Harley-Davidson CVO Road Glide an der Messe. Zudem zeigt die Bemoto GmbH aus Zürich erstmals in der Schweiz den Elektrotöff Zero DSR/X und weitere Maschinen aus dem Zero-Sortiment. Somit kommen auch Töfffans an der Auto Zürich auf ihre Kosten.

Architekturelektronik & Audio Exclusiv AG

High-End-Sound fürs Auto und für daheim

Die Firma Audio Exclusiv AG teilt sich ihren Stand in der Halle 6 mit der Firma Architekturelektronik. In einem Raum präsentiert Architekturelektronik die neuen Lautsprecher Goldmund Prana, die Besucherinnen und Besucher der Auto Zürich auch Probe hören dürfen. Zugleich stellt die Audio Exclusiv AG, die seit über 30 Jahren Car-Audio und Infotainment-Lösungen anbietet, zwei Fahrzeuge mit überarbeiteten Soundsystemen aus. In einem Oldtimer können Besucherinnen den DAB+, der ins Auto integriert worden ist, bestaunen. In einer moderneren Limousine hat die Firma mit Sitz in Kriens LU das Soundsystem so umgebaut, dass High-End-Sound garantiert ist.



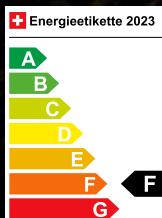
All-new
TORRES
1st Edition

GRATIS
EIN SATZ WINTER-
KOMPLETTRÄDER*



UNEXPECTED ADVENTURE

Erkunden Sie neue Horizonte im All-new Torres: Mit seinem robusten 4x4-Antrieb sind Sie für jedes Terrain bestens ausgerüstet und mit 5 Jahren Garantie bis 100'000 km fahren Sie sorgenfrei in Ihre nächste Abenteuerreise.



* Beim Kauf einer Torres 1st Edition erhalten Sie einen kostenlosen Satz Winterkomplettreder im Wert von CHF 2'040.-. Solange Vorrat.

Torres 1st Edition: Verbrauch komb. l/100 km 7,9-9,1, CO2 komb. 181-207 (gemäss VO (EG) Nr. 715/2007), Effizienzklasse E-F. Der Durchschnittlicher CO₂-Wert für Personewagen in der Schweiz beträgt 129g, der Zielwert beträgt 118g.



RUND UM DIE AUTO ZÜRICH

Das Messegebäude in Zürich Oerlikon wird im November zum Zentrum der Autoschweiz.

INFOS

Veranstaltungsort: Messe Zürich,
Wallisellenstrasse 49, 8050 Zürich

GEÖFFNET

Do, 2. Nov., und Fr, 3. Nov., 10 bis 21 Uhr;
Sa, 4. Nov., und So, 5. Nov., 10 bis 19 Uhr
Exklusive Voreröffnung: Mi., 1. Nov.,
18 bis 22.30 Uhr

EINTRITT

Normalpreis CHF 19.– (online) bzw.
CHF 22.– (Tageskasse); Schüler, Studenten,
Lernende CHF 10.–; IV- und AHV-Bezüger
sowie Abendticket (ab 18 Uhr) CHF 12.–;
Familienticket CHF 39.–; Kinder bis
6 Jahre gratis; Dauerkarte CHF 30.–;
Exklusive Voreröffnung CHF 169.–.
Onlinetickets auf www.auto-zuerich.ch

ANFAHRT

Öffentliche Verkehrsmittel:
Ab Hauptbahnhof Zürich mit den S-Bahn-
Linien S2, S6, S7, S8, S9, S14, S19 und S24
zum Bahnhof Oerlikon. Mit dem Tram 11 nach
Messe Zürich / Hallenstadion, Tram 10 und 14
nach Sternen Oerlikon. Bus 61, 62 und 94
nach Messe Zürich/Hallenstadion.

MIT DEM AUTO

In Zürich dem Schild mit dem Signet «Z»
bis zur Messe folgen.

RailAway

Mit dem RailAway-Kombi-Angebot
profitieren Sie von 30 Prozent Ermässigung
auf den Eintritt bei An- und Rückreise
mit dem öffentlichen Verkehr. Infos auf
sbb.ch (Veranstaltungen / Auto Zürich)

PARKPLÄTZE

Parkhaus Messe Zürich an der
Hagenholzstrasse 50, 8050 Zürich. Weitere
Parkhäuser rund um das Messegelände.

AUSSTELLER

NEUWAGEN

- AC Automobile Schweiz AG,
8952 Schlieren (Citroën, DS)
- AMAG Automobil und Motoren AG,
6330 Cham (Audi, Cupra, Seat,
Skoda, VW, VW Nutzfahrzeuge)
- AMAG First AG, 8952 Schlieren
(Porsche)
- AO Automobile Schweiz AG,
8952 Schlieren (Opel)
- AP Automobile Schweiz AG,
8952 Schlieren (Peugeot)
- Astara Ital Switzerland AG,
8952 Schlieren (Alfa Romeo,
Fiat, Abarth, Jeep)
- Astara Mobility Switzerland AG,
8305 Dietlikon (Hyundai, Nissan)
- Elaris (Schweiz) AG, 8001 Zürich
- Emil Frey AG Züri-Oberland,
8620 Wetzikon (BMW, Mini)
- Emil Frey AG, Autohaus Zürich
Altstetten, 8048 Zürich (Kia,
Jaguar, Land Rover, Subaru, Suzuki)
- Emil Frey AG Münchenstein,
Bentley, 4142 Münchenstein
- Emil Frey AG Opfikon, Aston Martin
Zürich, 8152 Opfikon
- Emil Frey AG Schlieren,
8952 Schlieren (Lexus, Toyota)
- Emil Frey AG Volketswil,
8604 Volketswil (Mercedes-Benz)
- Ford Motor Company
(Switzerland) SA, 8304 Wallisellen
- Fisker Switzerland Sales GmbH,
8008 Zürich
- Garage Auto Kunz AG,
5610 Wohlen (JAC)
- Genesis Studio Zürich,
8001 Zürich
- Häusermann Automobile AG,
8307 Illnau-Effretikon (Volvo)
- Honda Motor Europe Ltd.,
1242 Satigny-Genève
- Loris Kessel Auto SA,
6916 Grancia (Ferrari, Pagani)
- Kumschick Sports Cars AG,
6247 Schötz (Caterham)
- Lundgren AG, Morgan
St. Gallen, 9402 Mörschwil
- Maxomotive Schweiz AG,
8305 Dietlikon (Aiways, Maxus)
- MM Automobile Schweiz AG,
4624 Härkingen (Mitsubishi)
- Nexgen Automobili AG,
6300 Zug (Pinfarina)
- Noviv Mobility AG,
8604 Volketswil (Microlino)
- Noyo Mobility AG, 6343 Rotkreuz
(Mengshi, Seres, Voyah)
- Polestar Automotive
Switzerland GmbH, 8001 Zürich
- Renault Suisse SA,
8902 Urdorf (Alpine)
- RRG Suisse AG, 8152 Opfikon
(Dacia, Renault)
- Sahli & Frei AG, 8307 Effretikon
(ABT, Brabus, Techart)
- SIC Carage AG, 6043 Adligenswil
(Koenigsegg)
- SsangYong Schweiz AG,
8305 Dietlikon
- Tesla Switzerland GmbH, 8001 Zürich



AUTO ZÜRICH CLASSIC

AMAG First AG,
8952 Schlieren (Porsche)

Audio Exclusiv AG, 6010 Kriens

Dönni Classic Car AG,
6265 Roggliswil

Emil Frey Classics AG, 5745 Safenwil

Erbacher Cars GmbH, 4143 Dornach

Hirsch AG, 8302 Kloten
(Lamborghini)

Kestenholz Automobil AG,
4133 Pratteln

Lutziger Classic Cars AG,
8962 Bergdietikon

Niki Hasler AG, 4052 Basel

Passione Engadina AG,
7500 St. Moritz

Schmohl Exclusive Classic Cars,
8310 Kempthal

Swiss Classic Car –
Old- and Newtimer AG,
8117 Fällanden

Touring Garage AG,
8165 Oberweningen

WEITERE AUSSTELLER

Ashuki Schweiz GmbH, 6302 Zug

autolina.ch, 8570 Weinfelden

Baumgartner Diagfocus GmbH,
8117 Fällanden

bemoto GmbH, 8057 Zürich

Blick Café, 8008 Zürich

Burger Söhne AG, 6614 Brissago

Carefree AG, 4132 Muttenz

Carmarket AG, 8048 Zürich

Cartech.ch Autotechnik AG,
7007 Chur

Dementality, 8050 Zürich

Eclea Premium Function Shirts,
9104 Waldstatt

Emil Frey Mobility AG, 8152 Opfikon

FlatDrive, 4900 Langenthal

Fripoo Produkte AG, 8627 Grüningen

Garage Cafilisch AG, 7151 Schluein

Garage B. Schmid AG, 4153 Reinach

Happy Parking GmbH, 9063 Stein

Moveri AG, 5034 Suhr

MTS Multi Technology Services
GmbH, 8152 Glattbrugg

Müller & Jussel AG,
8617 Mönchaltorf

Pileral Trading,
8102 Oberengstringen

Philip Morris Switzerland Sàrl,
1007 Lausanne

RacingFuel Academy AG,
8810 Horgen

Rema Maschinen AG,
8867 Niederurnen

Scalepassion,
6717 RK Ede Netherland

Schweizer Autohaus AG,
6312 Steinhausen

Simpego Versicherungen AG,
8048 Zürich

Stiftung für Kinder in der Schweiz,
6052 Hergiswil

Südo AG, 8957 Spreitenbach

Suzuki Motorräder, Suzuki Marine,
5745 Safenwil

Swisscard AECS GmbH,
8810 Horgen

Touring Club Schweiz,
8604 Volketswil

Touring Club Schweiz Mobilitäts-
beratung, 3072 Ostermundigen

Turi's Finest, 8957 Spreitenbach

Vaporex AG, 8142 Uitikon

GASTROANBIETER

Cavian – Luxury Food GmbH,
6300 Zug

Heidis Raclette Stübli, 8050 Zürich

Horber Event GmbH, 8008 Zürich

JC Gourmet Dogs GmbH,
4153 Reinach

Maltymore AG, 8310 Kempthal

Napulè AG, 8702 Zollikon

Ramadani Imbiss & Attraktionen
GmbH, 8953 Dietikon

Roshan Kitchen of Legends,
4322 Mumpf

Wassermann & Company AG,
4058 Basel



VORWORT

Platz für die Auto- Leidenschaft

Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Auto? An den Tag, an dem Sie 18-jährig mit frischem Führerausweis und bebend vor Aufregung zum ersten Mal die Fahrertür aufschlossen? Wahrscheinlich war es eine weit gereiste Occasion mit zwei, drei Erdumrundungen auf dem Zähler. In verblasstem Lack und mit mattem Interieur, dem Sie mit Cockpit-spray ein wenig Glanz zurückgaben.

Auch wenn es keine chromblitzende Schönheit frisch aus dem Händler-Showroom war, so stand es doch für das Versprechen von Freiheit auf Rädern. Für die Möglichkeit, auf- und auszubrechen in die weite Welt jenseits der ÖV-Haltestellen. Und es war der Beginn einer grossen, lebenslangen Leidenschaft fürs Unterwegssein.

Die 36. Auto Zürich zelebriert in der Messe Oerlikon als grösster Schweizer Event rund um die Automobilität diese Leidenschaft. Mit so vielen Marken wie noch nie, mit Schweizer und Europa-Premieren, mit attraktiven neuen Modellen und viel Platz für Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde. Geniessen Sie die Atmosphäre, oder schwelgen Sie in Auto-Emotionen – ob bei den aktuellen Neuheiten oder im Classic-Bereich. Und wer weiss: Vielleicht entdecken Sie dort ja sogar Ihr erstes Auto?

Ich wünsche Ihnen beste
Unterhaltung!

KARL BIERI

Präsident Auto Zürich



Sängerin Eliane Müller und Ski-legende Bernhard Russi werden als Botschafter am Subaru-Stand sein.



An der Auto Zürich ein gern gesehener Gast: Ford-Markenbotschafter und Musiker Baschi mit dem neuen Bronco.



Ex-Kunstturnerin Giulia Steingruber mit Sängerin und Moderatorin Linda Fäh (r.) im «Blick»-Café.

Exklusive Leseraktion

Gönnen Sie sich einen VIP-Abend!

Die Auto Zürich 2023 öffnet am Donnerstag, 2. November, offiziell ihre Türen fürs autointeressierte Publikum. Wie bereits im letzten Jahr haben Besucherinnen und Besucher die Chance, Tickets für die sonst nur geladenen Gästen zugängliche VIP-Voreröffnung am Mittwochabend, 1. November 2023, zu erwerben. Exklusiv für Leserinnen und Leser des Auto-Zürich-Magazins bieten die Organisatoren zudem einen Spezialpreis an: Statt für CHF 169.– sind die Tickets für nur CHF 134.– erhältlich. Schlendern Sie in entspannter Atmosphäre Seite an Seite mit Prominenten aus Sport, Musik und der Unterhaltungsbranche durch die Messehallen, geniessen Sie ein

köstliches Menü beim exklusiven Catering-Dinner, und schauen Sie sich die Highlights der 36. Ausgabe der grössten Schweizer Automesse schon vor allen anderen an. Leserinnen und Leser, welche die Auto Zürich an den normalen Besuchertagen von Donnerstag bis Sonntag besichtigen wollen, erhalten ebenfalls ein attraktives Angebot: Sie zahlen für den Einmaleintritt an einem frei wählbaren Tag nur CHF 12.35 statt CHF 19.–. Beide Angebote können über die abgebildeten QR-Codes bezogen werden. Einfach den Code mit dem Smartphone scannen, den Anweisungen auf der Seite folgen und Tickets zu exklusiven Konditionen sichern. Es lohnt sich!



Tickets für die exklusive Vorpremiere für nur CHF 134.–.



Tickets für frei wählbaren Einmaleintritt für nur CHF 12.35.

BIS ZU
60'000
WILLKOMMENS-
MEILEN



30 JAHRE MILES & MORE! IT'S PARTY TIME!

Als Geschenk erhalten Sie bis zu
60'000 Willkommensmeilen.



[cornercard.ch/
milesandmore](https://cornercard.ch/milesandmore)



Partner von
Miles & More

cornercard

ROXOR

SWISS OIL IN MOTION



Follow us



LAEMMLE Chemicals AG



laemmle_chemicals



LAEMMLE Chemicals AG

LAEMMLE

Oil and Chemicals

LAEMMLE Chemicals AG

Bläsimühle 2 - 6 | CH-8322 Madetswil

+41 44 956 65 65

info@laemmle-ag.ch | www.laemmle-chemicals.ch



Schweizer Auto des Jahres 2024

Mitmachen
und gewinnen!

AUTO DES JAHRES

Wählen Sie Ihren Modellfavoriten aus dem aktuellen
Neuheitenjahrgang, und gewinnen Sie
einen Peugeot e-308 im Wert von 44 200 Franken!

ELEKTRISCH, AUTONOM UND SICHER UNTERWEGS

Vier Vordenker und ihre
Ideen für die Schweizer Mobilität
der Zukunft. Seite 84

EINMAL LÄCHELN SÜSSAUER

Autor Christian Kornherr sorgt
sich um die Vorstandsetagen
deutscher Autobauer. Seite 98

Marco Piffaretti:
«So wie es auf
Schienen bereits
Standard ist,
wird die Mobilität
auf Pheus zukünftig
rein elektrisch.»

WIR FRAGEN VIER MOBILITÄT SVORDENKER

Ist die Schweiz bereit für die Zukunft?

TEXT KIM HÜPPIN

Alternative Antriebe, künstliche Intelligenz, autonomes Fahren: Neue Technologien werden die Mobilität auf unseren Strassen in Zukunft grundlegend verändern. Doch ist die Schweiz gerüstet für die kommenden Innovationen? Vier Schweizer Vordenker verraten uns ihre Visionen zur Mobilität von morgen.

MARCO PIFFARETTI

E-AUTOS WERDEN ZU STROM- SPEICHERN

«Ich sehe die Zukunft der Mobilität zu 100 Prozent elektrisch», legt sich Marco Piffaretti, 58, fest. Der Schweizer Automobildesigner und Elektromobilitäts-pionier entwickelte mit seiner Firma Protoscar selbst bereits drei Generationen leistungsstarker, rein elektrisch angetriebener Prototypen. «Ich bin überzeugt, dass die enorme Batteriekapazität eines rein elektrischen Fahrzeugparks der Schweiz mehrfachen Nutzen bringen wird.» Die Stromer werden netzdienlich bidirektional laden können – also auch Energie abgeben, wenn mehr gebraucht wird. Mit der Umstellung auf regenerative Stromproduktion können das Stromnetz ausbalanciert und Elektroautos als zusätzliche Speicher genutzt werden.

CO₂-Freiheit? Die wäre kaum möglich – auch Elektroautos seien bei Einrechnung von Produktion und Entsorgung nicht emissionsfrei. Piffaretti ist optimistisch, dass die Bilanz immer besser wird. «Der CO₂-Rucksack einer Batterie wird laufend geringer, weil die Fabriken immer mehr mit erneuerbarem Strom betrieben werden.» Eine Lithiumbatterie könne nach 20 Jahren zudem mehrmals recycelt werden, während Erdöl mehrere 100 Millionen Jahre benötige, um sich neu zu bilden. «Eine Batterie bringt mich nachhaltig viele Kilometer weiter als der im Nu verbrannte Sprit.» Der Verbrennungsmotor sei ausgereizt und liesse sich kaum noch effizienter auslegen. In der Optimierung der Batterieherstellung, beim Recycling und bei der Stromgewinnung seien Entwicklungsbudgets viel besser angelegt.

Fotos: Adriano Heitmann, Roger Hofstetter



Kay W. Axhausen:
«Bisher ist weder die Schweiz noch ein anderes Land bereit für die Verkehrswende.»

PROF. DR. KAY W. AXHAUSEN

E-BIKES IM FOKUS DER STÄDTEPLANUNG

Die Umstellung auf klimaneutrale Mobilität braucht für Prof. Dr. Kay W. Axhausen, 64, einen Schreckmoment. «Er wird uns schlagartig zeigen, dass der Klimawandel da ist und grosse Schäden verursacht», prophezeit der Lehrstuhlinhaber für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT) an der ETH Zürich. Axhausen setzt trotzdem grosse Hoffnungen in ein frühzeitiges Umdenken, um eine Klimakatastrophe zu verhindern: «Meine Wunschvorstellung ist, dass wir tatsächlich noch die gesteckten Klimaziele erreichen.» Im Moment habe aber niemand wirklich eine umfassende Vorstellung davon, wie eine klimaneutrale automobiler Zukunft aussehen könnte.

Axhausens Vision: Mehr Zweiräder. «Mit dem Projekt der E-Bike-City versuchen wir, genau solch ein Gesamtbild durchzudenken und zu überprüfen, ob es tatsächlich funktionieren kann.» In einer dreijährigen Studie simulieren Axhausen und sechs Forschungsgruppen der ETH Zürich, wie ein Konzept mit Fokus auf den Langsamverkehr in Grossstädten wie Zürich funktionieren kann. «Die grösste Hürde ist, wie wir alle Formen des öffentlichen, des Rad- und Fussverkehrs im knappen Strassenraum unterbringen und dabei überall Zugang für Notfallfahrzeuge gewährleisten können.» Gelänge dies, wäre man in der Stadt auch mit Velo, E-Scooter und Co. voll mobil.

CHRISTOPH ERNI

«AUTONOMES FAHREN IST DIE ZUKUNFT»

Christoph Erni, 60, Gründer und CEO der Juice Technology AG, weltweit führend bei mobilen Ladestationen, ist sich sicher: Die Zukunft des Automobils wird rein elektrisch und autonom sein. «Bevor das nächste Jahrzehnt anbricht, müssen dazu allerdings die Preise der Elektroautos massiv sinken.» Vor allem bei der Produktionskette der Batterien in Elektroautos sieht Erni noch erhebliches Optimierungspotenzial. Sobald der Prozess der Herstellung und der Verwertung auch in puncto Kosten effizienter aufgestellt sei, dürften E-Autos für die breite Masse erschwinglich werden: «Zusätzlich muss die Möglichkeit bestehen, dass überall geladen werden kann.» Die Energieversorger müssten die Ladeinfrastruktur ausbauen und mehr Schnellademöglichkeiten unterwegs zur Verfügung stellen.

Doch eigentlich seien schon genügend Ladepunkte vorhanden: «Bei uns gibt es etwa sechs Millionen Gebäude mit je mindestens zehn Steckdosen. Das sind 60 Millionen Tankstellen für Elektroautos. Wenn ich mein Auto überall und jederzeit auftanken kann, steht der Elektrozukunft nichts im Wege.» Primär sollten Ladestationen überall dort sein, wo das Elektroauto sowieso oft steht – bei der Arbeit oder zu Hause. So würden Stromer über viele Stunden am Tag am Stromnetz hängen, könnten dieses stabilisieren und wären nebenbei immer ausreichend geladen – das nähme den Menschen die Reichweitenangst. «Dann wären wir gerüstet für die nächste Stufe – das autonome Fahren. Mehr Sicherheit, mehr Effizienz und mit der Zeit weniger Fahrzeuge, weil sie ja geteilt werden können.»

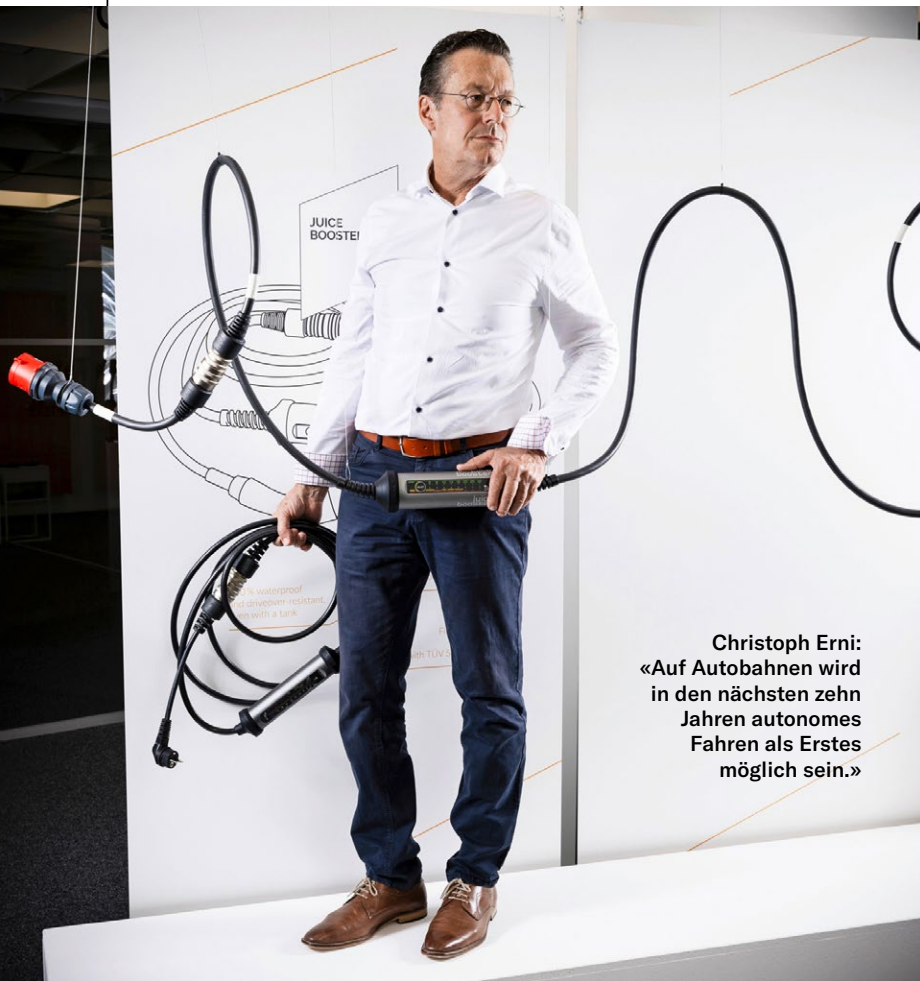


JÜRГ RÖTHLISBERGER

SMARTER MOBILITÄT AUF DEN STRASSEN

Wenn es nach Jürg Röthlisberger, 59, Direktor des Bundesamts für Strassen (Astra), geht, hat die Schweiz alle Voraussetzungen, um die Herausforderungen der Zukunft meistern und die Potenziale der neuen Technologien erschliessen zu können. Mit der aktuell genehmigten Revision des Schweizer Strassenverkehrsgesetzes wäre unter anderem automatisiertes Fahren möglich – und damit eine entscheidende Verbesserung von Effizienz und Sicherheit im Strassenverkehr. Denn: «Die Zukunft der Mobilität in Städten und Agglomerationen ist smart. Und sie wird sich auch in Zukunft hauptsächlich auf der Strasse abspielen.»

Um die Mobilität zukunftsorientiert gestalten zu können, müssten laut Röthlisberger aber alle Verkehrsmittel gemeinsam betrachtet werden. «Wir sind mal auf dem Velo, mal im Auto und mal im ÖV unterwegs. Wir müssen daher die unterschiedlichen Mobilitätsformen zusammendenken und keinesfalls gegeneinander ausspielen.» Ob Velospuren im Agglomerationsbereich, ein effizientes Netz von Schnellladestationen entlang der Nationalstrassen oder ein «öffentlicher Individualverkehr» mit autonomen Ruftaxis: «Absolut sicher ist, dass die Mobilität um Grössenordnungen verträglicher, energieeffizienter und sicherer sein wird als heute.»



Christoph Erni:
«Auf Autobahnen wird in den nächsten zehn Jahren autonomes Fahren als Erstes möglich sein.»

HI ENERGY, HI STYLE

DER NEUE ASTRA ELECTRIC

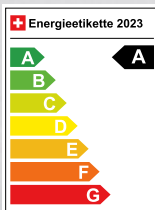
ÜBERZEUGE DICH VON SEINEM LOOK /

AUTO ZÜRICH
HALLE 2
STAND B15

FÜR DIE SCHWEIZ:
CHF 4500.-
ELEKTROBONUS



O P E L



Astra Electric Swiss Plus, Automatik-Elektrogetriebe mit fester Getriebeübersetzung, 115 kW (156 PS). Inkl. Sonderausstattungen (Premium Lackierung CHF 1100.-). Barkaufpreis: CHF 43 100.- (Fahrzeugwert: CHF 47 600.- abzüglich CHF 4500.- Elektrobonus). Stromverbrauch kombiniert: 14.4–16.2 kWh/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A. Angebot gültig bis 30.11.2023 und nur bei teilnehmenden Opel Partnern.

ERFAHRE MEHR



Lieblingsauto der Schweiz

Vom elektrischen Cityflitzer bis zum Sportwagen, vom Familien-SUV bis zum Luxusliner: Unter diesen 53 **Neuheiten des Jahres** ist für jede und jeden ein Favorit dabei. Stimmen Sie mit ab, und gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von fast 46 000 Franken!



01

ABARTH 500E

Auch die Skorpion-Marke wird elektrisch mit der Sportversion des City-Stromers 500e. Bei 155 PS schafft er rund 265 Kilometer Reichweite. Ab 37 990 Franken.



02

AION U6

Der zweite Streich des Newcomers aus China: Der fünfplätzig U6 kombiniert 218 PS und 400 Kilometer Reichweite mit einem eleganten Coupé-Heck. Ab 48 990 Franken.



03

ASTON MARTIN DB12

Mit dem luxuriösen DB12 macht die britische Sportwagenschmiede mit 680 PS starkem V8 und bis zu 325 km/h Spitze das Dutzend voll. Preis auf Anfrage.



07

CITROËN AMI

Klein, lässig, frisch im Design: Mit acht PS, zwei Sitzen und immerhin 75 Kilometern Reichweite wird der Mini-Stromer zum perfekten Gefährt für die City. Ab 9090 Franken.



08

CITROËN C4 X

Der kompakte Crossover mit Coupé-Heck lässt beim Antrieb die Wahl zwischen Diesel, Benziner und 156 Elektro-PS bei 420 Kilometern Reichweite. Ab 35 800 Franken.



09

DACIA JOGGER HYBRID

Von der günstigen zur coolen Marke: Im Familienvan mit bis zu sieben Sitzen und viel Platz gibts erstmals bei Dacia einen Hybridantrieb mit 140 PS. Ab 25 890 Franken.

24



04

AUDI Q8 E-TRON

Mehr als nur eine Namensänderung: Der einstige Audi e-tron rückt in die Nobelklasse der Marke auf und erhält eine Batterie mit mehr Reichweite. Ab 86 600 Franken.



05

BMW 3.0 CSL

Zum 50. Geburtstag hat BMWs M GmbH gleich viele Exemplare des 560 PS starken Sportcoupés im Retrolook aufgelegt. Der Preis? Jenseits der 750 000 Franken.



06

BMW i5

Mit der neuen Generation wird die Business-Limousine von BMW rein elektrisch – mit bis zu 610 PS Leistung und bis zu 579 Kilometern Reichweite. Ab 85 200 Franken.



10

DS 3

Auch in diesem Stromeer steckt der neue E-Antrieb des Stellantis-Konzerns mit 156 PS und 404 Kilometern Reichweite. Benziner und Diesel gibts auch. Ab 32 900 Franken.



11

FERRARI PUROSANGUE

Die italienische Traditionsmarke betont: Das ist kein SUV! Aber Allrad, hohe Sitzposition und fünf Türen hat der 725 PS starke Vierplätzer dennoch. Ab 409 000 Franken.

1. Preis

Gewinnen Sie den Peugeot e-308!

Kompakt, geräumig und rein elektrisch: Peugeots neuer e-308 bietet 156 PS und 412 Kilometer Reichweite mit einer Batterie-ladung – so macht effiziente Mobilität Spass. Wert: 44 200 Franken.



12

FERRARI ROMA SPIDER

Mit 620 PS unterwegs ist dieses klassische Cabriolet mit elektrischem Stofffaltdach, das sich innert 13 Sekunden öffnet oder schliesst. Der Preis? Noch unbekannt.



13

FIAT 600E

Fiat bläst den elektrischen Cinquecento zum erwachsenen City-Crossover namens 600e auf. Bei fünf Plätzen und 156 PS schafft er 404 Kilometer. Der Preis ist noch offen.



17

HONDA ZR-V

Die japanische Marke kommt mit Macht zurück – und dem ZR-V. Der ist die fünf-türige SUV-Version der Hybrid-Limousine Civic und leistet 184 PS. Ab 46 990 Franken.



18

HYUNDAI IONIQ N

Auch elektrische Crossover können Sport: Mit 609 PS und variablem Allrad ist der Fünfplätzer mit Sportwagen-Fahrleistungen unterwegs. Der Preis steht noch nicht fest.



19

HYUNDAI KONA

Auch bei der komplett neu gestylten zweiten Generation des Kompakt-SUVs bleibt die Wahl zwischen Benzin-Hybrid, Benzin oder elektrischem Antrieb. Ab 37 900 Franken.



23

KIA EV9

So gross und elektrisch: Mit dem bis zu siebenplätzigem SUV lanciert Kia den ersten Elektro-Minivan und ein Interieurkonzept mit drehbaren Sitzen. Ab 75 950 Franken.



24

LAMBORGHINI REVUELTO

Per Plug-in-Hybridantrieb mit drei E-Motoren plus V12-Benziner wird der 1015 PS starke Zweisitzer ins Elektrozeitalter katapultiert. Der Preis ist noch nicht bekannt.



25

LEXUS RZ 450E

Toyotas Nobeltochter zündet mit dem 313 PS starken Crossover die nächste Elektrifizierungsstufe. Bis zu 440 Kilometer liegen mit einer Ladung drin. Ab 69 900 Franken.

2. Preis Ein Satz Premium-Pneus von Continental

Ein Satz hochwertiger Sommer- oder Winterreifen sorgt für sichere Traktion, Fahrspass und perfektes Handling bei jeder Witterung. Wert: 1000 Franken.



29

MAZDA CX-60 E-SKYACTIVE D

Mazda bleibt auf seinem eigenen Weg – und lanciert einen Mittelklasse-SUV mit einem mit 48 Volt elektrifizierten Sechszylinder-Diesel mit bis zu 254 PS. Ab 39 990 Franken.



30

MAZDA MX-30 R-EV

Es lebe der legendäre Wankelmotor – als Range Extender, der unterwegs für Strom sorgt, wenn die Batterie des Kompakt-SUVs mit E-Antrieb leer ist. Ab 42 200 Franken.



14

FORD BRONCO

Mit diesem SUV kommt man überallhin: Der Fünfplätzer im Restrostyle rollt direkt aus den USA an und schafft mit seinen Offroad-Talenten jeden Berg. Der Preis? Noch offen.



15

GENESIS G90

Mit dem Viertürer im typischen Design drängt Hyundais Nobelmarke ins Luxussegment. Für den Antrieb sorgt ein 415-PS-V6 mit Elektrifizierung. Ab 129 300 Franken.



16

HONDA e:NY1

Hondas zweiter Stromer kommt im kompakten SUV-Format mit riesigen Touchscreens, leistet 204 PS und schafft mit einer Batterie-ladung 412 Kilometer. Ab 45 990 Franken.



20

JEEP AVENGER

Einen solchen Jeep gabs noch nie: kompakt für die Stadt, mit viel Platz auf knapp über vier Metern Länge und 156 Elektro-PS oder als 100-PS-Turbobenziner. Ab 29 990 Franken.



21

JEEP GRAND CHEROKEE 4XE

Beim neuen Flaggschiff der US-Offroad-Marke geht nichts ohne Elektrifizierung: Mit serienmässigem Plug-in-Hybrid und Allrad leistet er 380 PS. Ab 94 490 Franken.



22

KIA EV6 GT

Vom Reise-Crossover zur Sportskanone: Mit 585 PS und Allrad fährt der Fünfplätzer vielen Verbrennern davon und schafft 424 Kilometer Reichweite. Ab 81 900 Franken.



26

LOTUS ELETRE

Die britische Marke wird nobel, gross und elektrifiziert: Der SUV Eletre bietet mit bis zu 905 PS rasante Fahreigenschaften wie einst ihre kleinen Sportler. Ab 116 090 Franken.



27

MASERATI GRANTURISMO

In der Version Folgore wird er zum Blitz: Mit 761 PS aus drei Motoren spurtet der erste Stromer der Marke in 2,7 Sekunden auf Tempo 100. Und der Preis? Noch offen.



28

MAXUS T90 EV

Die chinesische Marke lanciert den ersten Elektro-Pick-up Europas. Über 900 Kilogramm trägt der 177-PS-Hecktriebler. Reichweite um 330 Kilometer. Ab 59 774 Franken.



31

MERCEDES CLE CABRIOLET

Elegante Erscheinung mit klassischem Stoffdach: Mercedes platziert das Cabriolet zwischen C- und E-Klasse mit bis zu 381 PS. Der Preis steht allerdings noch nicht fest.



32

MERCEDES EQE SUV

Mit bis zu 625 PS und bis zu 593 Kilometern Reichweite soll der grosszügige Crossover mit Elektroantrieb zum Bestseller-Stromer der Marke avancieren. Ab 98 100 Franken.



33

MITSUBISHI ASX

Mitsubishi gibt Gas – dank der Kooperation mit Renault kommt eine Neuauflage des Kompakt-SUVs unter anderem als Plug-in-Hybrid mit 160 PS. Ab 24 990 Franken.

3. Preis

Ein Kopfhörer Beoplay HX von Bang & Olufsen

Wohlklang, verpackt in bestem skandinavischem Design: Dieser Kopfhörer bietet Geräuschunterdrückung, Tragekomfort und Musikalität. Wert: 499 Franken.



34

MITSUBISHI COLT

Nach elf Jahren Pause kommt wieder ein Colt – auf Basis des erfolgreichen Renault Clio. Zu zwei kleinen Benzinern gibts einen 143-PS-Hybriden. Preise stehen noch aus.



35

OPEL ASTRA ELECTRIC

Elektro-Nachschlag aus Rüsselsheim: Der 2022 lancierte Astra erhält eine E-Version mit 156 PS und 418 Kilometern Reichweite – auch als Kombi. Ab 46 500 Franken.



38

PEUGEOT E-308

Peugeots Kompaktmodell fährt künftig rein elektrisch bis zu 381 Kilometer weit mit einer Ladung. Der Fünftürer leistet 156 PS, und es gibt ihn auch als Kombi. Ab 43 500 Franken.



39

PORSCHE 718 SPYDER RS

Das Beste kommt zum Schluss: Der nächste Boxster wird elektrisch, aber als Spyder RS lässt er es nochmals krachen dank 500-PS-Boxer ohne Turbo. Ab 190 700 Franken.



40

PORSCHE 911 S/T

75 Jahre Porsche, 60 Jahre 911: Zum Doppeljubiläum schenkt sich Porsche eine leichte und voll auf Fahrdynamik ausgelegte 911er-Version mit 525 PS. Ab 366 000 Franken.



44

SKODA KODIAQ

Die zweite Generation des Familien-SUVs mit bis zu sieben Sitzen kommt mit 150 bis 204 PS und 100 Kilometern Reichweite beim Plug-in-Hybrid. Die Preise sind noch offen.



45

SMART #1

Neustart in neuem Format: Der erste Strome unter Geely-Regie kommt als Crossover mit fünf Plätzen, bis zu 428 PS und 440 Kilometern Reichweite. Ab 38 980 Franken.



46

SSANGYONG TORRES

Mit neuem Eigentümer startet die koreanische Marke durch. Der Fünfplätzer kommt erst mit 163 PS starkem Benziner, später auch als Strome. Ab 35 990 Franken.



49

SUZUKI SWACE

Zur Modellpflege spendiert Suzuki seinem Hybrid-Kombi mit bis zu 1606 Litern Ladevolumen neu 140 PS und ein Elektronik-Update für weniger Verbrauch. Ab 34 780 Franken.



50

TESLA MODEL S LONG RANGE

Zur Modellpflege erhält Teslas Model S ein neues Cockpit, einen Querformat-Touchscreen, eine Long-Range-Version mit 634 Kilometern Reichweite. Ab 84 990 Franken.



51

TESLA MODEL X LONG RANGE

Auch der grosse SUV des US-Elektropioniers wird aufgefrischt und schafft in der Long-Range-Variante neu 576 Kilometer mit einer Batteriefüllung. Ab 89 990 Franken.



36

OPEL ASTRA GSE

Endlich wieder Sportmodelle: Als GSe zeichnet Opel Topversionen mit Plug-in-Hybridantrieb aus. Im Astra leistet er 225 PS und schafft bis zu 235 km/h. Ab 49 900 Franken.



37

PEUGEOT 408

Elegant und fahrdynamisch geschärft: Das Kompakt-Coupé mit vier Türen kommt mit viel Platz, Antrieben mit bis zu 225 PS und bald auch elektrisch. Ab 43 000 Franken.



41

RENAULT ESPACE E-TECH

Die neue Generation des Siebenplätzers wird vom Van zum SUV und kommt mit einem 200 PS starken Hybrid und 1714 Litern Ladevolumen. Ab 44 300 Franken.



42

RENAULT SCENIC E-TECH

Im neuen Scenic stecken ein Elektromotor mit 218 PS, eine Batterie für 620 Kilometer Reichweite, viel Platz und bis zu 1670 Liter Laderaum. Die Preise stehen noch nicht fest.



43

ROLLS-ROYCE SPECTRE

Wahrer Luxus ist elektrisch: Der 5,47 Meter lange Zweitürer mit Allrad und 584 Elektro-PS bringt das Rolls-Royce-Gefühl flüsterleise auf ein neues Niveau. Ab 425 400 Franken.



47

SUBARU CROSSTREK

Der japanische Allrad-Spezialist erneuert den Kompakt-SUV mit Hybridantrieb, LED-Scheinwerfern, Kurvenlicht und neuen Assistenten. Preise sind noch nicht bekannt.



48

SUZUKI ACROSS

Suzuki poliert sein Flaggschiff mit 306 PS starkem Plug-in-Hybridantrieb auf – mit grösseren Displays und optimierter Smartphone-Konnektivität. Ab 57 990 Franken.



52

TOYOTA PRIUS

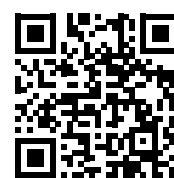
Frisches Image für den Hybrid-Pionier: Neu gibt es ihn nur als Plug-in-Hybrid mit sportlichen 233 PS, 70 Kilometern E-Reichweite und rasantem Design. Ab 42 900 Franken.



53

VW ID.7

Der erste Mittelklasse-Stromer der Marke punktet mit bis zu 286 PS, 700 Kilometern Reichweite und üppigen Platzverhältnissen. Die Preise sind noch nicht bekannt.



So machen Sie mit

Liebling wählen und gewinnen!

Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone, oder gehen Sie zur Wahlwebsite unter www.schweizer-auto-des-jahres.ch.

Küren Sie bis zum 6. November 2023 Ihren persönlichen Favoriten als Lieblingsauto des Jahres 2024 – und mit etwas Glück gehört Ihnen einer **von drei attraktiven Preisen!**

PUBLIKUMSWAHL Schweizer Auto des Jahres 2024

Wählen und gewinnen!

Wählen Sie aus 53 Neuheiten Ihren Favoriten, und geben Sie ihm Ihre Stimme - mit Ihrer Teilnahme und etwas Glück gewinnen Sie einen vollelektrischen Peugeot e-308 im Wert von 44 200 Franken.

TEXT RAOUL SCHWINNEN

Bereits zum 13. Mal organisiert die *Schweizer Illustrierte* mit ihren Partnern AutoScout24, Roxor, «Blick»/«SonntagsBlick», «L'Illustré» und «La Domenica» die wichtigste sprachübergreifende Autowahl der Schweiz. Werden Sie Teil der grössten Autojury, küren Sie Ihren Favoriten aus 53 Autoneuheiten, und wählen Sie so das Schweizer Auto des Jahres 2024, Kategorie Publikumswahl.

Auf den Seiten 88 bis 93 stellen wir die 53 zur Wahl stehenden Automodelle kurz vor. Es handelt sich um neue Modelle, die 2023 in der Schweiz vorgestellt und lanciert wurden oder bis spätestens März 2024 bestellt werden können. Wählen Sie aus Klein- und Sportwagen, SUVs und Stromern

Ihren Favoriten, und geben Sie ihm bis 6. November 2023 Ihre Stimme online via QR-Code (siehe rechts) oder unter www.schweizer-auto-des-jahres.ch.

Mitmachen lohnt sich: Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird als Hauptpreis der attraktive rein elektrische Peugeot e-308 im Wert von 44 200 Franken verlost. Dazu als zweiter Preis ein Satz Continental-Reifen im Wert von 1000 Franken sowie als dritter Preis ein Kopfhörer Beoplay HX von Bang & Olufsen im Wert von 499 Franken.

Übrigens: Parallel zur Publikumswahl wählt auch eine 15-köpfige Fachjury, bestehend aus Mobilitätsjournalisten, Umweltexpertinnen und Rennprofis (siehe Seite 97), aus den aktuel-

len Autoneuheiten das Schweizer Auto des Jahres 2024. Diese Fachjury reduzierte die Auswahl in einem ersten Schritt auf zehn Fahrzeuge. Und ermittelt anschliessend bei Testfahrten auf dem Gelände von TCS Training & Freizeit in Hinwil ZH ihren Favoriten aufgrund der Testeindrücke und Kriterien wie Innovation, Technik, Styling, Umwelt und Verbrauch sowie Preis-Leistungs-Verhältnis das Schweizer Auto des Jahres 2024.

Haben Sie sich schon entschieden, welchem Modell Sie Ihre Stimme geben möchten? Dann wählen Sie noch heute - vielleicht sind Sie schon bald stolzer Besitzer oder stolze Besitzerin eines neuen Peugeot e-308 im Wert von 44 200 Franken. ■

1. Preis

PEUGEOT e-308

Spitzentechnologie mit reinem Elektroantrieb - der neue Peugeot e-308 überzeugt und bietet ein modernes Fahrerlebnis mit einer Reichweite von über 400 Kilometern und schnellen Ladezeiten.

Wert CHF 44 200.-





**Schweizer Auto
des Jahres 2024**

SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE



Continental 

2. Preis

PW-Reifen von Continental

Ihr Auto wird sich freuen!
Ein kompletter Satz Premium-
Reifen von Continental passt
auf jedes Auto, und Sie haben
auch noch die Wahl zwischen
Sommer- und Winterreifen.

Wert: CHF 1000.-

Wettbewerb

Mitmachen & gewinnen

Wählen Sie Ihren Favoriten,
und gewinnen Sie mit etwas
Glück einen Peugeot e-308!



TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Teilnahmeschluss ist am 6. November 2023 um 23.59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften natürlichen Personen, ausgenommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Angehörige von Ringier Axel Springer Schweiz AG und Partner. Die Preise werden unter den registrierten Teilnehmenden nach dem 6. November 2023 ausgelost. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mehrfachregistrierungen der gleichen Person sind unzulässig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise werden nicht in bar ausbezahlt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine falsche Adresse angeben, verirken ihren Gewinn. Es besteht keinerlei Kaufverpflichtung. Teilnahmebedingungen sind im Detail unter www.auto-des-jahres.ch/teilnahmebedingungen ersichtlich.

3. Preis

Kopfhörer von Bang & Olufsen

Kopfhörer der Spitzen-
klasse: Der kabellose
Beoplay HX von Bang &
Olufsen überzeugt mit
Geräuschunterdrückung,
bequemem Sitz, Steuerung
per Smartphone und bis
zu 35 Stunden Hörerlebnis
mit einer Akkuladung.
Perfekt für die Pause mit
der Lieblingsmusik.

Wert: CHF 499.-



BANG & OLUFSEN

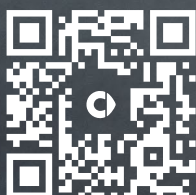


We are tomorrow.

Der neue vollelektrische smart #1.

Ab CHF 38'980.-¹

Erhältlich auch mit Allradantrieb. In unter 30 Minuten von 10% auf 80% laden.²
Bis zu 440 km Reichweite. 0 – 100 km/h in 3,9 Sek.³



Buche jetzt deine Probefahrt
bei einem unserer 13 Vertriebspartner schweizweit.



Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 18,2 (BRABUS/Pulse), 16,8 (Premium), 17,4 (Pro+) (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0; Energieeffizienz-Kategorie A; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 400 (BRABUS/Pulse), 440 (Premium), 420 (Pro+).

¹ Der angegebene Fahrzeug-Listenpreis versteht sich inklusive der zum Zeitpunkt der Lieferung gültigen Mehrwertsteuer (MwSt.) und beinhaltet die einmalige Ablieferungspauschale (inkl. Transportkosten bis zum ausgewählten smart Vertriebspartner sowie die Fahrzeugzulassung) von CHF 490 inkl. MwSt. (CHF 454,97 zzgl. MwSt.).

² Unter optimalen Bedingungen ist es möglich, an einer 150-kW-DC-Schnellladestation in weniger als 30 Minuten von 10-80% zu laden.

³ Die mögliche Beschleunigung von 0-100 km/h in 3,9 Sekunden gilt exklusiv für den BRABUS und nicht für die weiteren Ausführungen.

DIE FACHJURY 2023

Die 15 Unbestechlichen

Zum 13. Mal wählt eine aus 15 Autojournalistinnen und -journalisten, Umweltfachleuten sowie Rennprofis bestehende Fachjury das Schweizer Auto des Jahres. Die Kriterien: Styling, Technik, Innovation, Preis-Leistungs-Verhältnis.



**BENJAMIN
ALBERTALLI**

Autojournalist und
Direktor ACS Tessin



**FREDY
BARTH**

Schweizer
Rennprofi



**ANDREAS
ENGEL**

Journalist Ringier,
Auto & Mobilität



**MICHAELA
GIOVANOLI**

Leiterin Verkauf TCS
Training & Events



**MATHIAS
HUBER**

Experte Fahrzeug-
technik Empa



**MONISHA
KALTENBORN**

Jurypräsidentin und
Ex-F1-Teamchefin



**LUCA
MAILLARD**

Spezialist Fahrzeug-
bewertung eco-auto.info VCS



**NICO
MÜLLER**

Schweizer
Rennprofi



**BRUNO
PELLANDINI**

Autojournalist
«Corriere del Ticino»



**ISABELLE
RIEDERER**

Autojournalistin und
CEO Erste Sahn



**DANIEL
RIESEN**

Autojournalist
«Touring»



**HERBERT
SCHMIDT**

Autojournalist
NZZ



**RAOUL
SCHWINNEN**

Journalist Ringier,
Auto & Mobilität



**MARC
SURER**

Ex-F1-Profi und
TV-Kommentator



**MAREN
UEBEL**

Expertin
E-Mobilität EKZ

Einmal Lächeln süssauer

Verbrenner oder Elektro? Das scheint weiterhin die Frage der automobilen Zukunft zu sein. Kolumnist Christian Kornherr meint, dass ein anderes Duell spannender und wirtschaftlich viel gefährlicher werden könnte: Europa gegen China.



CHRISTIAN
KORNHERR

Freier Autor,
Motor- und Wirtschaftsjournalist
aus Österreich.

Ach, was haben wir gelacht! Zu Beginn des neuen Jahrtausends gabs die ersten Gelegenheiten, Autosalons in China zu besuchen. Zuerst in Schanghai, dann auch in Peking. Rückblickend betrachtet, waren die Shows Comedy auf höchstem Niveau: Unterwürfig wirkende Chinesen, die auf Europäer trafen – Ingenieure wie Journalisten –, die sich abseits der landesüblichen Verneigungsgesten ungefähr so herablassend benahmen wie Christoph Kolumbus bei der Ankunft in Westindien. Wir hatten zwar keine Glasperlen dabei. Aber viel Gutes zur chinesischen Autoindustrie fiel uns auch nicht ein.

Europas Vorsprung bei Technik, Design und Verarbeitungsqualität schien meilenweit, eigentlich uneinholbar. Fast alle deutschen Konzerne zogen ihren Vorteil daraus. Im Tausch gegen Know-how wurde Kasse gemacht. Aber selbst nach vielen Jahren fuhren sich Chinas Hausmarken noch immer wie montags zusammengeschraubte Ladas aus den Achtzigern. Ganz putzig wurde es, wenn chinesische Designer versuchten, Erfolgsmodelle zu kopieren. Die Plagiate von BMW X5, Mini oder Rolls-Royce wirkten allesamt wie alternde Hollywood-Divas nach einer schwer missglückten Schönheits-OP.

Aber weil alles im Leben seine Zeit hat, beginnt jetzt die Phase, in der nicht nur deutschen Ingenieuren das Lachen im Hals stecken bleibt. Die Umstände spielen derzeit den chinesischen

Herstellern in die Hände, und zwar gleich aus mehreren Gründen.

Denn was kaum jemand auf dem Radar hatte: Die Chinesen schafften in gerade mal 20 Jahren den Turnaround vom darbenenden Arbeiter- und Bauernstaat zum Elektronikweltmeister. Und nun gelingt ihnen gerade im Autobau ein ähnliches Kunststück. Besonders hilfreich ist dabei die politisch verordnete Elektrowende der EU. Eine Steilvorlage, die jetzt von den Chinesen sicher eingenetzt wird. Europas noch immer vorhandener Technologievorsprung bei Verbrennern wird plötzlich komplett bedeutungslos. Ein E-Motor braucht sechsmal weniger Komponenten, und in puncto Akkutechnologie hecheln die Europäer mühsam hinterher.

Und es gibt noch einen weiteren Grund: Die galoppierende Ent-Emotionalisierung des Automobils in unserer Zeit hat das Zeug, der europäischen Autoindustrie endgültig das Genick zu brechen, wenn nicht schleunigst dagegengearbeitet wird. Markenkerne sind heute schon verwässert, und mit der E-Mobilität könnte sich der Autokauf bald kaum mehr vom Erwerb einer Waschmaschine unterscheiden, Onlinebestellung inklusive. All das kommt der China-Offensive in Europa entgegen. Wenn sie es jetzt noch schaffen, Vertrieb und Service dem enormen Wachstum anzupassen, möchte ich nicht im Vorstand eines deutschen Autoherstellers sitzen.



AGROLA POWERCARD

IHR SCHLÜSSEL ZU ÜBER 250'000 ELEKTRO-LADESTATIONEN EUROPaweIT!



Unkompliziertes, bargeldloses Aufladen

Einfach Karte hinhalten oder in der App starten.



Keine zusätzlichen Gebühren

Wir berechnen keine Zusatzkosten.



Jederzeit alles im Überblick

In der App finden Sie alle Ladepreise und die Verfügbarkeit der Station.



Schweizer Solarstrom

Alle AGROLA Schnell-Ladestationen werden zu 100% mit Schweizer Solarstrom betrieben.



Bequem auf Rechnung

Monatliche Abrechnung per E-Mail.



Flexibilität für Flotten

Problemlos mehrere Karten in verschiedenen Fahrzeugen einzusetzen.



AGROLA powercard beantragen

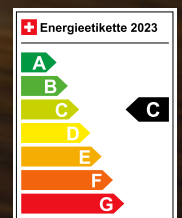
agrola.ch/powercard



Quiet, impressive.

Der rein elektrische Audi Q8 e-tron.
Mit bis zu 571 km Reichweite (WLTP).

Future is an attitude



Audi Q8 55 e-tron advanced quattro, 408 PS,
23,4 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. C